

**Vorbericht**

**zum**

**Haushalt 2014**

-Endfassung-

## ALLGEMEINES

### 1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauf folgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Seit 2006 sind die Einwohnerzahlen mit Ausnahme des Jahres 2010 rückläufig.

Die Entwicklung von 1939 bis 2012:

Stand 31.12.	Einwohner	
1939	31.775	Volkszählung vom 17.05.1939
1950	37.920	Volkszählung vom 13.09.1950
1961	42.493	Volkszählung vom 06.06.1961
1970	41.522	Volkszählung vom 27.05.1970
1972	48.104	Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden u. Raigering
1987	42.570	Volkszählung vom 25.05.1987
1991	43.152	
1993	44.213	
1995	43.611	
1997	43.168	
1999	43.367	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.596	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	
2010	43.755	
2011	43.529	
2012	41.578	vorläufige Zahlen wegen Volkszählung; endgültige Zahlen werden erst 2014 veröffentlicht

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

## 2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

(Stand 07.08.2013)

Der Umfang des Stadtgebietes betrug		5.013,7321 ha
Das Grundeigentum der Stadt umfasste		2.000,0000 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	793,9422 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.196,3359 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	460,3134	38,48	123,4254	15,55
bebaute Grundstücke	77,0820	6,44	6,1236	0,77
Straßen, Wege, Anlagen	320,4789	26,79	5,8345	0,73
Wald	338,4616	28,29	658,5587	82,95
	<b><u>1196,3359</u></b>	<b><u>100,00</u></b>	<b><u>793,9422</u></b>	<b><u>100,00</u></b>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

## RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2012

### 1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wurde am 28.11.2011 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 25.01.2012, Nr. 12-1512 AM-29, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 17.02.2012.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	95.289.575 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	21.584.002 €

### 2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2012

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	106.268.293,22	106.332.807,89
Vermögenshaushalt	<u>13.735.775,47</u>	<u>43.057.630,72</u>
Gesamteinnahmen	120.004.068,69	149.390.438,61

Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	89.438.243,34	108.062.389,31
Vermögenshaushalt	<u>23.543.569,08</u>	<u>23.712.960,30</u>
Gesamtausgaben	112.981.812,42	131.775.349,61
Soll-Überschuss / Ist-Überschuss	7.022.256,27	17.615.089,00

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 16.830.049,88 €.

Der Allgemeinen Rücklage wurden 3.706.773,71 € entnommen.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2012 war gut. Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

### 3. Gegenüberstellung der Haushaltsansätze zu den Rechnungsergebnissen

#### 3.1 Verwaltungshaushalt

##### **3.1.1 Einnahmen**

	<b>Haushaltsansatz 2012</b>		<b>Rechnungsergebnis 2012</b>	
Grundsteuer A und B	5.040.000,00 €	5,29%	4.966.395,46 €	4,67%
Gewerbesteuer	17.500.000,00 €	18,37%	22.689.701,54 €	21,35%
Anteil Einkommensteuer	15.300.000,00 €	16,06%	16.314.201,00 €	15,35%
sonst. Steuern	2.010.000,00 €	2,11%	2.320.087,06 €	2,18%
Schlüsselzuweisungen	11.100.000,00 €	11,65%	14.048.484,00 €	13,22%
sonst. allg. Zuweisungen	4.165.000,00 €	4,37%	4.414.360,12 €	4,15%
Erstattungen des Landes für Hartz IV	1.650.000,00 €	1,73%	1.534.367,00 €	1,44%
Verwaltungsgebühren	1.521.700,00 €	1,60%	1.691.781,78 €	1,59%
Benützungsggebühren u. ä.	9.090.400,00 €	9,54%	8.976.843,76 €	8,45%
zweckgebundene Abgaben	2.000,00 €	0,00%	3.056,44 €	0,00%
Einnahmen aus Verkauf	428.400,00 €	0,45%	568.517,97 €	0,53%
Mieten und Pachten	1.692.300,00 €	1,78%	1.758.299,07 €	1,65%
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.933.700,00 €	4,13%	3.987.456,66 €	3,75%
Erstattung von Ausgaben des Verw.haushalts	6.854.550,00 €	7,19%	6.659.921,97 €	6,27%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.582.300,00 €	4,81%	5.043.479,17 €	4,75%
Leistungsbeteiligungen	2.329.000,00 €	2,44%	1.829.767,33 €	1,72%
Zinseinnahmen	314.300,00 €	0,33%	327.786,79 €	0,31%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	1.900.060,00 €	1,99%	1.883.334,70 €	1,77%
Schuldendiensthilfen	0,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Ersatz von sozialen Leistungen	268.500,00 €	0,28%	458.424,91 €	0,43%
Weitere Finanzeinnahmen	251.000,00 €	0,26%	833.587,33 €	0,78%
Kalk. Kosten	4.225.263,00 €	4,43%	4.046.975,84 €	3,81%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.131.102,00 €	1,19%	1.005.863,34 €	0,95%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	905.599,98 €	0,85%
<b><u>Gesamteinnahmen</u></b>	<b><u>95.289.575,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>106.268.293,22 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

### 3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2012		Rechnungsergebnis 2012	
Personalausgaben	27.699.400,00 €	29,07%	27.003.199,64 €	25,41%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	19.554.400,00 €	20,52%	19.701.278,52 €	18,54%
Kalkulatorische Kosten	4.225.263,00 €	4,43%	4.046.975,84 €	3,81%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	5.358.900,00 €	5,62%	5.469.255,98 €	5,15%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.711.600,00 €	8,09%	7.253.502,80 €	6,83%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	13.972.600,00 €	14,66%	12.095.757,33 €	11,38%
Zinsausgaben	1.772.500,00 €	1,86%	1.582.693,19 €	1,49%
Gewerbesteuerumlage	3.450.000,00 €	3,62%	3.776.796,00 €	3,55%
Allgemeine Umlagen	6.000.000,00 €	6,30%	7.418.838,00 €	6,98%
sonst Finanzausgaben	145.000,00 €	0,15%	38.757,33 €	0,04%
sonst Finanzausgaben (DR)	500.000,00 €	0,52%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.899.912,00 €	5,14%	16.885.008,39 €	15,89%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	996.230,20 €	0,94%
<b><u>Gesamtausgaben</u></b>	<b><u>95.289.575,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>106.268.293,22 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

### 3.2 Vermögenshaushalt

#### 3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2012		Rechnungsergebnis 2012	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4.899.912,00 €	22,70%	16.885.008,39 €	55,24%
Entnahme aus Rücklagen	7.972.090,00 €	36,94%	4.712.637,05 €	15,42%
Rückflüsse von Darlehen	54.000,00 €	0,25%	62.775,22 €	0,21%
Veräußerung von Vermögen	2.240.000,00 €	10,38%	3.828.946,63 €	12,53%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.775.000,00 €	8,22%	1.007.700,66 €	3,30%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	4.643.000,00 €	21,51%	4.193.902,78 €	13,72%
Aufnahme von Krediten	0,00 €	0,00%	-1.000.000,00 €	-3,27%
Übertrag Budget	0,00 €	0,00%	874.854,62 €	2,86%
<b><u>Gesamteinnahmen</u></b>	<b><u>21.584.002,00 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>30.565.825,35 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

### 3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2012		Rechnungsergebnis 2012	
Zuführung zum Verw.haushalt	1.131.102,00 €	5,24%	1.005.863,34 €	3,29%
Zuführung an Rücklagen	139.200,00 €	0,64%	7.241.614,61 €	23,69%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,23%	10.000,00 €	0,03%
Vermögenserwerb	3.223.900,00 €	14,94%	5.068.576,56 €	16,58%
Hochbaumaßnahmen	4.455.000,00 €	20,64%	4.675.906,28 €	15,30%
Tiefbaumaßnahmen	6.037.800,00 €	27,97%	5.415.840,39 €	17,72%
Betriebsanlagen	10.000,00 €	0,05%	176.649,72 €	0,58%
Tilgung von Krediten	2.170.000,00 €	10,05%	2.166.957,58 €	7,09%
Zuweisungen, Zuschüsse	4.357.000,00 €	20,19%	4.041.022,63 €	13,22%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,05%	763.394,24 €	2,50%
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>21.584.002,00 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>30.565.825,35</b>	<b>100,00%</b>

## 4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

### 4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2012
Forderungen des Anlagevermögens	110.918.247,97	1.386.173,91	716.808,51	111.587.613,37
Anlagevermögen	37.157.870,51	2.936.214,16	1.820.680,82	38.273.403,85
	148.076.118,48	4.322.388,07	2.537.489,33	149.861.017,22

### 4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2012
Allgemeine Rücklage	11.049.540,97	7.186.656,10	3.706.773,71	14.529.423,36
Sonderrücklagen				
- Abfallbeseitigung	790.164,71	9.446,04	154.683,20	644.927,55
- Straßenreinigung	72.863,21	1.113,65	30.882,06	43.094,80
- Abwasser	3.110.564,89	44.398,82	820.298,08	2.334.665,63
- Bestattung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtrücklage	15.023.133,78	7.241.614,61	4.712.637,05	17.552.111,34

### 4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2012	Zugang einschl. Umschuldung	Abgang einschl. Umschuldung	Stand 31.12.2012
44.307.732,02	2.785.000,00	4.886.645,60	42.206.086,42

## 5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2012 folgende Ergebnisse aus:

Der Haushalt der Bürgerspitalstiftung 2012 wurde nicht beschlossen. Ein entsprechender Entwurf wurde vom Stadtrat abgelehnt.

### 5.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

	<b>Ansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
Erfolgsplan		
in Erträgen mit	-	7.504.684,97 €
in Aufwendungen mit	-	<u>7.839.214,37 €</u>
Betriebsergebnis	-	-334.529,40 €
Vermögensplan		
in Einnahmen und Ausgaben mit	-	3.880.505,73 €

### 5.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	<b>Ansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
Verwaltungshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	79.500,00 €	59.887,26 €
Vermögenshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	125.200,00 €	27.307,26 €



# ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2013

## 1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 wurde am 19.11.2012 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Würdigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 18.02.2013, Nr. 12-1512 AM-30, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 15.03.2013.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	102.896.992,00 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	26.021.316,00 €

Mit Nachtragshaushalt (siehe Nachtragshaushaltssatzung vom 20.08.2013) wurden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschl. der Nachträge	
			gegenüber bisher	auf nunmehr verändert
	€	€	€	€
a) im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	3.563.000	904.000	102.896.992	105.555.992
die Ausgaben	2.721.000	62.000	102.896.992	105.555.992
b) im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	6.095.600	-	26.021.316	32.116.916
die Ausgaben	6.095.600	-	26.021.316	32.116.916

## 2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2013 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Lediglich die Bundes- und Landeszuschüsse sind, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung sind, wie bei den meisten Kommunen, auch in Amberg höhere Einnahmen bei der wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer, zu verzeichnen.

Auch führten die niedrigen Steuerkraftzahlen im Bemessungsjahr 2011 noch zu einem spürbaren Anstieg der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2013.

Darlehensaufnahmen waren im Haushalt 2013 zunächst nicht eingeplant.

Erst im Nachtragshaushalt wurde mit Nachtragshaushaltssatzung vom 20.08.2013 der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen von 0 € auf 990.600 € erhöht und neu festgesetzt.

Damit besteht für verschiedene im Haushalt 2013 eingeplante Investitionsmaßnahmen die Möglichkeit, entsprechende zinsgünstige Investitionskredite aufzunehmen.

Die Liquidität der Stadthauptkasse ist gewährleistet und zufriedenstellend. Termingelder (Festgelder) konnten angelegt werden.

### **3. Verschuldung**

Im Haushalt 2013 waren erst in der Nachtragshaushaltssatzung vom 20.08.2013 Investitionskredite (990.600 €) (siehe auch Ziffer 2) festgesetzt, im Übrigen lediglich nur Umschuldungen.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden (in €):

Stand 01.01.2013	vor. Zugang	vor. Abgang (Tilgung)	vorauss.Stand 31.12.2013	vor. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
42.206.086,42	4.043.400	6.153.600	40.095.886,42	1.477.100,00	7.630.700,00

### **4. Stiftungen**

Die Haushaltssatzung der Otto-Karl-Schulz-Stiftung wurde vom Stadtrat am 19.11.2012 und die Haushaltssatzung der Bürgerspitalstiftung wurde vom Stadtrat am 11.03.2013 wie folgt beschlossen:

#### **4.1 Bürgerspitalstiftung Amberg**

Erfolgsplan	
in Erträgen mit	7.381.976,00 €
<u>in Aufwendungen mit</u>	<u>7.864.891,00 €</u>
Betriebsergebnis (Verlust)	-482.915,00 €

Vermögensplan	
in Einnahmen und Ausgaben mit	458.360,00 €

Erfolgsplan Service-GmbH	
in Erträgen mit	100.655,00 €
<u>in Aufwendungen mit</u>	<u>100.958,00 €</u>
Betriebsergebnis (Verlust)	-303,00 €

#### **4.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung**

Verwaltungshaushalt	
in Einnahmen und Ausgaben mit	69.300,00 €

Vermögenshaushalt	
in Einnahmen und Ausgaben mit	29.500,00 €

## 1. Allgemeines

Obwohl die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Jahr 2009 auch sehr stark auf die Haushalte der Kommunen durchgeschlagen haben, noch nicht vollständig überwunden sind, können die negativen Auswirkungen dieser Krise aufgrund der relativ günstigen Konjunkturprognosen und des zuletzt feststellbaren Wirtschaftsaufschwungs, der relativ konstante, aber dennoch vorsichtig kalkulierte Gewerbesteuererinnahmen erwarten lässt, bei einer Fortsetzung der maßvollen kommunalen Ausgabenpolitik in den kommenden Haushaltsjahren wieder entsprechend abgefangen und verringert werden. Große Unsicherheiten bestehen jedoch nach wie vor durch die Staatsschuldenkrise, die die Finanzpolitik der nächsten Jahre weiterhin entscheidend prägen wird.

Bei den einzelnen Haushaltsansätzen wurden daher äußerst strenge Maßstäbe angesetzt, wengleich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts zum großen Teil durch Gesetze oder Verträge festgelegt sind und ein Entscheidungsspielraum nur mehr zum Teil bei freiwilligen Leistungen besteht.

Das vom Stadtrat vorgegebene Ziel, den Haushalt 2014 grundsätzlich ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren, konnte im Wesentlichen durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen erreicht werden.

Für Umschuldungen und, um in diesem Zusammenhang bzw. für diesen Zweck auch flexibel auf günstige Sonderprogramme reagieren zu können, sind Kreditermächtigungen von insgesamt 4.200.000 € veranschlagt, 1.500.000 € für Umschuldungen, 2.700.000 € für Investitionskredite.

### **1.1 Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt 2014 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 105.048.468 € ab.

Gegenüber 2013 bedeutet dies eine Verringerung um 507.524 € oder -0,48 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.968.622 €, das sind 4,73 % des Volumens des Verwaltungshaushalts. Gegenüber 2013 ist dies eine Senkung um 6.673.794 € oder -57,32 %.

Die bereinigten Ausgaben erhöhen sich um 6.544.350 € oder 7,43 % von 88.083.960 € auf 94.628.310 €.

### **1.2 Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt 2014 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 29.320.812 € ab.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verringerung um 2.796.104 € oder -8,71 %.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 68,97 % aus Eigenmitteln, zu 16,71 % aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie zu 14,32 % aus Kreditaufnahmen in Höhe von 4.200.000 €, die für Umschuldungen bzw. Tilgungen vorgesehen sind.

### **1.3 Gesamthaushaltsvolumen**

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt 134.369.280 €. Es ist um 3.303.628 € oder 2,40 % geringer als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Investitionsmaßnahmen in Folgejahre verschoben, gestreckt oder nicht durchgeführt, im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden und ein Großteil der Allgemeinen Rücklage bis auf gebundene Anteile verwendet wird.

## **2. Budgetierung**

### **2.1 Allgemein**

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2014 mit Stadtratsbeschluss vom 29.04.2013 wie folgt festgelegt:

#### **2.1.1 Umfang der Budgetierung**

Die Budgetierung im Haushalt 2014 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

#### **2.1.2 Budgetarten**

Im Rahmen des Haushalts 2014 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen)
  
- Fachbudgets, unterteilt in
  - Fachaufgabenbudgets
  - Geschäftsausgabenbudgets und
  - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets, die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2014 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

- Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen)

Bei dem gemäß Hauptverwaltungs- und Finanzausschussbeschluss vom 18.07.2013 ab 2014 neu angelegten Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) sind keine Einnahmen bzw. Ausgaben veranschlagt.

Bei diesem Budget werden die bisher als Beiträge für Elektronikversicherungen gezahlten Beträge gesammelt und einer zweckgebundenen und verzinsten Rücklage zugeführt, von der erst im Schadensfalle der notwendige Betrag dem Budget zur Deckung des entsprechenden Schadens wieder zugeführt wird.

Bei diesem Budget gibt es keine Budgetbasis und keine Übertragung von Budgetmitteln in das Folgejahr.

### 2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabenansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulationen festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2013 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2012. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfanges oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.
- Im Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) gibt es keine Ansätze und somit auch keine Budgetbasis.
- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2014 separat beraten.

### 2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2014 werden wie folgt in das Jahr 2015 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % (im Rahmen von Sonderrücklagen) (wie Vorjahr)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres (wie Vorjahr)
- Fachaufgabenbudgets:
  - im Verwaltungshaushalt: 70 %, maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €, (wie Vorjahr)  
100 % bei den Büchergeldbudgets (wie im Vorjahr).
  - im Vermögenshaushalt: 100 % (wie im Vorjahr)

- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen
- Rücklagenbudget keine Mittelübertragung

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

### **2.1.5 Darlehensaufnahmen**

Die Kreditaufnahmen wurden in den Vorjahren kontinuierlich reduziert, mit dem Ziel, die Verschuldung der Stadt langfristig wieder zu senken. Mit den Haushaltsplänen 2007 bis 2009 wurden erstmals in der neueren Geschichte der Stadt Amberg Haushaltspläne ohne Darlehensaufnahmen finanziert.

Aufgrund der negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf der Einnahmenseite und trotz äußerster Sparbemühungen und Kürzungen auf der Ausgabenseite musste zum Ausgleich des Haushalts 2010 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 9.138.553,00 € veranschlagt werden. Auch im Haushalt 2011 wurden Darlehen in Höhe von 4.668.736 € veranschlagt, die jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten. Die Haushaltssatzung 2012 sah keine Darlehensaufnahme vor.

Das mit Eckdatenbeschluss vom 07.05.2012 vorgegebene Ziel, auch den Haushalt 2013 wieder ohne Neuverschuldung zu finanzieren, konnte einerseits durch die konsequente Fortsetzung der maßvollen Ausgabenpolitik und andererseits durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen, durch die Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes von 350 v. H. (seit 1973 unverändert) auf 380 v. H., eine Gewinnabführung der Stadtwerke Amberg sowie durch Mehreinnahmen an Parkgebühren infolge der Überarbeitung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts zunächst erreicht werden.

Erst mit Nachtragshaushaltssatzung vom 20.08.2013 wurde der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen im Haushalt 2013 nachträglich von 0,- € auf 990.600,- € erhöht, um damit die Möglichkeit zu haben, für verschiedene Investitionsmaßnahmen einen entsprechenden, zinsgünstigen Investitionskredit aufnehmen zu können.

Nach dem Eckdatenbeschluss vom 29.04.2013 sollte versucht werden, den Haushaltsplan 2014 sowie die Finanzplanung bis 2017 wieder ohne Darlehensaufnahmen zu finanzieren und mittelfristig den Schuldenstand weiter deutlich zurückzuführen, um der Stadt auch bei wieder steigenden Zinsen ausreichenden Handlungsspielraum zu bewahren.

Abweichend davon hat der Stadtrat bei den Haushaltsberatungen Investitionskredite in Höhe von 2.700.000 € beschlossen, um auch weiterhin auf günstige Sonderprogramme flexibel reagieren zu können.

## 2.2 Einzelbudgets

### 2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2014 umfasst 134 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 28 Allgemeine Budgets (AB)
- 65 Fachaufgabenbudgets (FB)
- 34 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 6 Sonderbudgets (SB)
- 1 Rücklagenbudget (RB)

Die Budgets im Einzelnen:

### Verwaltungshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2014 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AB 010	11010200	Rechnungsprüfungsamt	0	24.500	-24.500
GAB 010	11010300	Rechnungsprüfungsamt	0	7.900	-7.900
SB 6	11020100	Betriebshof	3.599.300	4.594.584	-995.284
GAB 100	11100300	Referat 1	0	3.400	-3.400
GAB 103	11103300	Betriebsärztl. Dienst	0	0	0
AB 110	11110200	Hauptamt	89.200	1.507.200	-1.418.000
AB 110	11110201	Hauptamt - Volkszählung	0	0	0
GAB 110	11110300	Hauptamt	0	29.400	-29.400
FAB 110	11110401	Hauptamt	22.000	59.000	-37.000
FAB 112	11110402	Arbeitsbereich EDV	40.000	413.000	-373.000
FAB 114	11110403	Fuhrpark	17.700	26.900	-9.200
GAB 130	11130300	Archiv	0	2.700	-2.700
FAB 130	11130400	Archiv	3.200	23.800	-20.600
GAB 200	11200300	Referat 2	0	3.000	-3.000
GAB 2 ff	11200399	Ämter Ref. 2	0	3.500	-3.500
SB 7	11210100	Bürgerhilfsfonds	20.000	20.000	0
AB 210	11210200	Kämmerei	68.801.046	21.707.322	47.093.724
GAB 210	11210300	Kämmerei	0	6.000	-6.000
FAB 210	11210400	Kämmerei	0	2.400	-2.400
AB 220	11220200	Kasse	1.660.600	137.200	1.523.400
GAB 220	11220300	Kasse	0	9.900	-9.900
FAB 220	11220400	Kasse	16.600	7.700	8.900
AB 230	11230200	Liegenschaftsamt	200.000	18.200	181.800
GAB 230	11230300	Liegenschaftsamt	0	2.900	-2.900
FAB 230	11230400	Liegenschaftsamt	108.000	81.200	26.800
AB 240	11240200	Forstamt - Bürgerspitalstiftung	0	0	0
GAB 240	11240300	Forstamt	0	4.400	-4.400
FAB 240	11240400	Forstamt	406.900	281.900	125.000
GAB 250	11250300	Veterinäramt	0	1.300	-1.300
FAB 250	11250400	Veterinäramt	107.000	16.800	90.200

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2014 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
GAB 300	11300300	Referat 3	0	3.900	-3.900
AB 310	11310200	Handy-Parken	45.500	14.000	31.500
GAB 310	11310300	Verkehrsüberwachung	0	4.400	-4.400
FAB 310	11310400	Verkehrsüberwachung	361.000	15.200	345.800
AB 320	11320201	Ordnungsamt	143.600	1.595.300	-1.451.700
GAB 320	11320301	Ordnungsamt	0	24.500	-24.500
FAB 320	11320401	Ordnungsamt	819.000	140.400	678.600
FAB 323	11320403	Feuerwehr	133.000	162.800	-29.800
AB 330	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	300.000	200.000	100.000
AB 330	11330201	Einwohner-/Ausländeramt	44.000	134.100	-90.100
GAB 330	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0	16.900	-16.900
FAB 330	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	400	20.100	-19.700
GAB 400	11400300	Referat 4	0	3.700	-3.700
GAB 410	11410301	Jugendamt	0	28.200	-28.200
GAB 411	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0	2.900	-2.900
GAB 420	11420300	Sozialamt	0	20.500	-20.500
SB 5	11430100	Bestattungswesen	929.700	1.049.820	-120.120
AB 430	11430200	Standes- und Friedhofsamt	13.000	20.600	-7.600
GAB 430	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0	5.600	-5.600
FAB 430	11430400	Standes- und Friedhofsamt	85.900	11.200	74.700
GAB 500	11500300	Referat 5	0	3.800	-3.800
GAB 510	11510300	Stadtentwicklungsamt	0	13.200	-13.200
GAB 520	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	4.000	17.700	-13.700
GAB 530	11530300	Hochbauamt	0	13.500	-13.500
SB 1	11532101	Straßenreinigungsanstalt	298.200	331.300	-33.100
SB 2	11532102	Abwasserbeseitigung	6.853.000	6.951.831	-98.831
GAB 540	11540300	Tiefbauamt	0	12.100	-12.100
GAB 600	11600300	Referat 6	0	3.400	-3.400
GAB 610	11610300	Kulturamt	0	8.400	-8.400
GAB 620	11620300	Schulamt/Sportamt	0	3.200	-3.200
GAB 630	11630300	Museum	0	2.400	-2.400
GAB 640	11640300	Stadtbibliothek	0	5.100	-5.100
GAB 650	11650300	Touristinformation	0	4.500	-4.500
GAB PR	11900300	Personalrat	0	3.100	-3.100
GAB OB	11910300	Oberbürgermeister	0	14.500	-14.500
AB OB	11910400	Oberbürgermeister	0	3.500	-3.500
AB STR	11912200	Stadtrat	0	195.600	-195.600
AB 120	12120201	Sachgebiet Personal	1.052.700	24.994.700	-23.942.000
SB 3	31320100	Abfallbeseitigung	2.120.912	2.120.912	0
FAB 320	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0	24.700	-24.700
AB 410	41410200	Jugendamt	4.197.300	11.870.700	-7.673.400
FAB 410	41410401	Jugendamt	11.500	42.400	-30.900
FAB 411	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	185.000	8.600	176.400
FAB 413	41410404	Jugendzentrum	23.000	29.600	-6.600
AB 420	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	5.026.700	8.772.500	-3.745.800
AB 421	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	1.350.400	1.350.400	0
FAB 420	42420400	Sozialamt	8.100	21.700	-13.600
FAB 020	51020400	Betriebshof-Grünanlagen	0	1.469.900	-1.469.900
AB 501	51501201	Gebäudemanagement - amerik. Schule	16.000	23.400	-7.400
AB 501	51501202	Gebäudemanagement - Reinigung	0	840.000	-840.000



Budget		Org. Einheit	Haushalt 2014 in €		Budgetbasis
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	
AB 501	51501203	Gebäudemanagement - Energiekosten	30.400	1.824.400	-1.794.000
AB 501	51501204	Gebäudemanagement - Energiekosten	22.610	21.599	1.011
AB GMWa	51501205	Gebäudemanagement - Wartungen	0	206.200	-206.200
FAB 501	51501400	Gebäudemanagement	1.098.600	482.100	616.500
FAB 501	51501401	Gebäudemanagement - Bauunterhalt	0	601.200	-601.200
RB	51501701	Elektronikvers. (Rücklagenbudget)	0	0	0
FAB 511	51511400	Stadtplanung	25.200	21.800	3.400
AB 540	51512200	Bauordnungsamt	100.000	0	100.000
FAB 512	51512400	Bauordnungsamt	0	0	0
FAB 513	51513400	Sachgebiet Grün	2.100	170.100	-168.000
FAB 521	51521400	Bauverwaltungsamt	16.500	9.300	7.200
AB 530	51531200	Gebäudemanagement - Sonderbauunterhalt	0	858.000	-858.000
AB 532	51532200	Tiefbauamt	0	1.559.900	-1.559.900
AB 532	51532203	Tiefbau - Straßenbeleuchtung	11.500	1.025.000	-1.013.500
FAB 532	51532400	Tiefbauamt	127.200	1.568.400	-1.441.200
FAB 610	61610401	Kulturamt	150.000	318.300	-168.300
FAB 610	61610404	Kulturamt - Welttheater	275.000	375.000	-100.000
FAB 611	61611402	Volkshochschule	324.500	240.600	83.900
FAB 612	61612403	Stadttheater	29.500	322.700	-293.200
FAB 630	61630400	Museum	19.600	54.000	-34.400
FAB 640	61640400	Stadtbibliothek	54.200	81.700	-27.500
FAB 650	61650400	Touristinformation	35.700	84.100	-48.400
AB 620	62620200	Schulamt	3.374.300	2.771.400	602.900
FAB 620	62620401	Schulamt/Sportamt	78.800	146.500	-67.700
FAB ARI	62620402	Schule Ammersricht	0	24.400	-24.400
FAB ASS	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0	21.700	-21.700
FAB BARB	62620404	Barbaraschule	0	15.800	-15.800
FAB DFK I	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0	20.100	-20.100
FAB DFK II	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	400	32.000	-31.600
FAB EG	62620408	Erasmus-Gymnasium	0	26.900	-26.900
FAB FOS	62620409	Fachoberschule	14.000	84.300	-70.300
FAB GMG	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	56.100	-56.100
FAB LUIT	62620411	Luitpoldschule	0	29.500	-29.500
FAB MJS	62620412	Max-Josef-Schule	0	27.500	-27.500
FAB REAL	62620413	Realschule	3.800	97.400	-93.600
FAB WILLM	62620414	Willmannschule	0	20.300	-20.300
FAB WIRT	62620415	Wirtschaftsschule	1.900	46.600	-44.700
FAB BfS kA	62620416	BfS für kaufm. Assistenten	400	1.500	-1.100
FAB FS Me	62620417	Fachschule für Mechatroniktechnik	500	2.400	-1.900
FABBü ARI	62620602	Schule Ammersricht	5.200	6.300	-1.100
FABBü ASS	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.100	3.900	-800
FABBü BARB	62620604	Barbaraschule	2.700	3.400	-700
FABBü DFK I	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.200	4.000	-800
FABBü DFK II	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	6.400	8.000	-1.600

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2014 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
FABBü EG	62620608	Erasmus-Gymnasium	14.400	18.000	-3.600
FABBü FOS	62620609	Fachoberschule	19.200	24.000	-4.800
FABBü GMG	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	22.700	28.400	-5.700
FABBü LUIT	62620611	Luitpoldschule	9.500	11.900	-2.400
FABBü MJS	62620612	Max-Josef-Schule	4.200	5.300	-1.100
FABBü REAL	62620613	Realschule	29.900	37.400	-7.500
FABBü WILLM	62620614	Willmannschule	3.700	4.600	-900
FABBü WIRT	62620615	Wirtschaftsschule	12.100	15.100	-3.000
FABBü BfS kA	62620616	BfS für kaufm. Assistenten	900	1.100	-200
FABBü FS Me	62620617	Fachschule für Mechatroniktechnik	1.100	1.400	-300
<b>Gesamt</b>			<b>105.048.468</b>	<b>105.048.468</b>	<b>0</b>

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
Allgemeine Budgets	86.478.856	81.675.721	4.803.135
Fachaufgabenbudgets	4.744.500	8.014.400	-3.269.900
Geschäftsausgabenbudgets	4.000	289.900	-285.900
Sonderbudgets	13.821.112	15.068.447	-1.247.335
	<b>105.048.468</b>	<b>105.048.468</b>	<b>0</b>

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2013 ergeben sich bei folgenden Budgets:

### Allgemeine Budgets

#### AB 11.210.200 – Kämmerei

Mindereinnahmen	2.707.180 €
Minderausgaben	6.022.894 €

#### wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

HHSt. 8300.2110	Gewinnablieferungen	- 500.000,00 €
HHSt. 9000.0030	Gewerbsteuer	- 2.000.000,00 €
HHSt. 9000.0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	- 900.000,00 €
HHSt. 9000.0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	+ 950.000,00 €
HHSt. 9000.0615	Einkommenssteuerersatzleistung für Verluste Familienleistungsausgleich	- 163.000,00 €
HHSt. 9151.2750	Kalkulatorische Zinsen	- 281.951,00 €

### wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

HHSt. 9000.8100	Gewerbesteuerumlage	- 220.000,00 €
HHSt. 9000.8325	Bezirksumlage	+ 870.000,00 €
HHSt. 9161.8600	Zuführung zum Vermögenshaushalt	- 6.657.494,00 €

### AB 11.220.200 – Kasse

Die Budgetbasis steigt um 433.500,- € von 1.089.900,- € auf 1.523.400,- €.

Die Erhöhung der Budget-Einnahmen um 434.500,- € ergibt sich insbesondere aus der Ansatz-Erhöhung für Parkplatzgebühren um 470.000,- € (von 930.000,- € auf 1.400.000,- €).

Infolge der grundlegenden Überarbeitung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts wurde dieser Ansatz zunächst im Haushalt 2013 bereits um 990.000,- € (von 440.000,- € (HH 2012) auf 1.430.000,- €) angehoben, wegen Verzögerungen bei der Umsetzung der neuen Park-Gebührenregelung im Nachtragshaushalt 2013 zwischenzeitlich aber wieder um 550.000,- € (von 1.430.000,- € auf 930.000,- €) reduziert.

Nachdem nunmehr das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept im HH-Jahr 2014 vollständig greifen kann, ist auch mit höheren Parkgebühren-Einnahmen zu rechnen.

Eine Verringerung der Einnahmen um 30.000,- € ergibt sich aus der geringeren Veranschlagung der Zinsen aus der Anlage des Kassenbestandes (von 80.000,- € auf 50.000,- €).

Die Erhöhung der Budget-Ausgaben um 1.000,- € resultiert aus dem Anstieg der Geschäftsausgaben für die Verwaltung der Parkuhren und Parkscheinautomaten (+6.000,- €) und der Verringerung der Zins-Ausgaben (-5.000,- €) bei der Anlage des Kassenbestandes.

### AB 12.120.201 - Personalamt

Die Budgetbasis steigt von -22.829.560,- € auf -23.942.000,- €, insgesamt also um 1.112.440,- €.

Die Budget-Einnahmen erhöhen sich geringfügig um 3.900,- €, da die Erstattungsleistungen des Jobcenters AM-AS im Rahmen der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende um 3.900,- € höher veranschlagt werden.

Die Erhöhung der Budget-Ausgaben um insgesamt 1.116.340,- € beruht im Wesentlichen auf strukturellen Änderungen (Wechsel bei Stellenbesetzungen mit Beamten bzw. Beschäftigten), auf Stellenmehrungen und auf tariflichen Erhöhungen.

### AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis steigt um 1.724.350,- € von -5.949.050,- € auf -7.673.400,- €.

Bei den Budget-Einnahmen erhöhen sich aufgrund zahlreicher Neu-Eröffnungen von KiTas vor allem die Ansätze für die Zuweisungen zur Kindergarten-Betriebskostenförderung (um 880.450,- €) sowie für Zuweisungen von Bundesmitteln nach dem KiFöG (um 20.000,- €).

Nach Zusammenstellung der Gesamteinnahmen ergibt sich eine Steigerung um 889.750,- €.

Bei den Budget-Ausgaben summieren sich hauptsächlich die erstmalige Veranschlagung der geschätzten Kosten für Unterbringung und entsprechende Betreuung von „unbegleitenden minderjährigen Flüchtlingen (umF)“ (568.000,- €), Ausgabesteigerungen bei den sonst. Geschäftsausgaben für Sozialpädagogische Familienhilfe (+100.000,- €), beim Zuschuss für den Kinderhort St. Georg (+45.700,- €), bei der Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (aufgrund zahlreicher Neu-Eröffnungen von KiTas (+1.842.900,- €)) sowie bei der Jugendsozialarbeit an Schulen (+55.000,- €).

Wesentlich verringert wird der Ausgabe-Ansatz für Leistungen der Jugendhilfe zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (-90.000,- €).

Zum Ergebnis errechnen sich Mehrausgaben von insges. 2.614.100,- €

#### AB 51.531.200 – Hochbauamt / Sonderbauunterhalt

Im Jahr 2014 werden Sondermittel für verschiedene dringliche Maßnahmen im Gebäudeunterhalt (vor allem bei Schulen/Sporthallen) in Höhe von 858.000,- € bereitgestellt.

Hiervon entfallen 277.000,- € auf den Bereich „Unfallgefahren, Brandschutz, Sicherheit“ (HHSt. 0.XXXX.5013), 423.000,- € auf den Bereich „Dächer“ (HHSt. 0.XXXX.5014) und 30.000,- € auf den Bereich „Fenster“ (HHSt. 0.XXXX.5016), sowie 128.000,- € auf die Modernisierung der Stadtbibliothek, die mit Gesamtkosten von 256.000,- € jeweils zur Hälfte auf die Jahre 2014 (128.000,- €) und 2015 (128.000,- €) aufgeteilt wird.

#### AB 51.532.200 – Tiefbauamt

Die Budgetbasis sinkt um 195.000,- € von -1.754.900,- € auf -1.559.900,- €

Einnahmen fallen bei diesem Budget nicht an.

Obwohl die Budget-Ausgaben hauptsächlich durch die Anhebung des Ansatzes für den Straßenunterhalt / Winterdienst (+70.000,- €) und die Veranschlagung des kapitalisierten Ablösebetrages, den die Stadt Amberg an den Bund für Unterhalt und Winterdienst für die Ein- und Ausfädelspur Welsnerstraße / B 85 zu zahlen hat (95.000,- €), um 165.000,- € ansteigen, ergibt sich durch den Wegfall des Ansatzes für die „Sondermittel Straßenunterhalt“ (-360.000,- €), die im Nachtragshaushalt 2013 einmalig bereitgestellt wurden, für den Haushalt 2014 in diesem Budget eine Ausgabeminderung in Höhe von 195.000,- € gegenüber dem Haushalt 2013.

#### AB 62.620.200 – Schulamt

Die Budget-Basis sinkt um 104.500,- € von 707.400,- € auf 602.900,- €

Hierbei steht einer geringfügigen Erhöhung der Budget-Einnahmen um 1.800,- € die sich insbesondere aus Schwankungen bei den Gastschulbeiträgen für verschiedene Schulen errechnet, eine Erhöhung der Budget-Ausgaben um 106.300,- € gegenüber.

Diese Mehrausgaben beruhen vor allem auf der Ansatz-Erhöhung für die Kosten der Schülerbeförderung (+125.000,- €) und für die Übungsleiter-Zuschüsse (+9.000,- €), abzüglich der Ausgaben-Verminderung bei der Betriebskosten-Umlage an den Zweckverband Berufsschulen (-40.000,- €).

## **Fachaufgabenbudgets**

### FAB 51.020.400 – Betriebshof / Grünanlagen

Die Budgetbasis steigt um 100.000,- € von -1.369.900,- € auf -1.469.900,- €

Einnahmen fallen bei diesem Budget nicht an.

Für den Unterhalt der Grünanlagen werden im Haushalt 2014 einmalig zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000,- € bereitgestellt (HHSt. 0.5811.5165).

Die Budgetbasis erhöht sich dementsprechend um 100.000,- €

### FAB 51.501.400 – Hochbauamt / Gebäudeverwaltung

Die Budgetbasis sinkt um 104.000,- € von (+) 720.500,- € auf (+) 616.500,- €

Bei der Verringerung der Budget-Einnahmen um insgesamt 113.700,- € wirkt sich insbesondere der Rückgang der Miet-Einnahmen aus bebautem Grundbesitz / Wohn- und Geschäftsgrundstücken (-147.000,- €) aus, der infolge des geplanten Abrisses einiger Wohn- und Geschäftsgebäude in der Regensburger Straße für den Neubau des Multiplex-Kinos zu verzeichnen ist, sowie die Verminderung der Mieteinnahmen bei den Rathausläden (-18.000,- €).

Bei den Mieten stehen diesen Minder-Einnahmen aber auch größere Mehr-Einnahmen gegenüber für das ILS-Gebäude (35.400,- €), da die Miete vom ZRF erstmals für ein ganzes Kalenderjahr bezahlt wird sowie bei der Staatl. Berufsschule (+19.000,- €).

Die Ausgabenminderung (um insges. 9.700,- €) wird im Wesentlichen verursacht durch die Verringerung der Mietausgaben für die Container-Anlage beim Erasmus-Gymnasium, die im Laufe des Jahres 2014 abgebaut wird (-38.000,- €), der aber auch Mehrausgaben für die Feuer- und Hausratversicherung bei Verwaltungsgebäuden (+10.400,- €) sowie für die Anmietung von Ausweichräumen im Gebäude Ziegelgasse 8 für die Wirtschaftsschule (+12.300,- €) gegenüberstehen.

### FAB 51.501.401 – Hochbauamt, Gebäudeverwaltung / Bauunterhalt

Die Budgetbasis sinkt um 207.800,- € von -809.000,- € auf -601.200,- €

Einnahmen fallen bei diesem Budget nicht an.

Der Rückgang der Budget-Ausgaben (um insgesamt 207.800,- €) beruht hauptsächlich auf der Senkung der Ansätze für den Bauunterhalt eigener Verwaltungsgebäude (-148.800,- €) und für den - zuvor im Haushalt 2013 entsprechend angehobenen - Unterhalt der Stadtmauer (-90.000,- €), sowie auf der Anhebung der Ansätze für den Gesamtbauunterhalt Volksschulen (+30.000,- €) und für den Bau-Unterhalt beim Gregor-Mendel-Gymnasium (+15.000,- €).

## FAB 51.532.400 – Tiefbauamt

Die Budgetbasis steigt um 111.200,- € von -1.330.000,- € auf -1.441.200,- €

Beim Anstieg der Budget-Einnahmen um 19.000,- € wirkt sich hauptsächlich die Ansatz-Erhöhung bei den Einnahmen für Ersatzvornahmen zur Wiederherstellung von Gemeindestraßen nach Aufgrabungen Dritter (+20.000,- €) aus.

Die Steigerung der Budget-Ausgaben um 130.200,- € ergibt sich im Wesentlichen aus der Anhebung der Ansätze für den Straßenunterhalt (+111.000,- €), den Unterhalt von Parkuhren bzw. Parkscheinautomaten (+11.200,- €) sowie den Unterhalt von Buswartehäuschen (+5.200,- €).

## **Sonderbudgets**

### SB 11.532.102 – Sonderbudget Abwasserbeseitigung

Die Budgetbasis sinkt um 184.550,- € von -283.381,- € auf -98.831,- €

Bei den Budget-Einnahmen, die sich um 27.000,- € verringern, wirken sich die Rückgänge bei den vermischten Einnahmen (um 8.000,- €), den inneren Verrechnungen (um 6.000,- €) und den Zinsen von privaten Unternehmen (um 13.000,- €) negativ aus.

Die Reduzierung der Budget-Ausgaben um 211.550,- € beruht im Wesentlichen auf einem Rückgang der Verzinsung des Anlagekapitals um 230.961,- € sowie der Zuführung zum Vermögenshaushalt für Sonderrücklagen zum Ausgleich von Gebührenschwankungen um 13.000,- €, wobei aber auch Ausgabensteigerungen bei der Kosten-Erstattung an die Stadtwerke für die Einhebung der Kanalgebühren (um 18.000,- €), bei inneren Verrechnungen für Verwaltungskostenbeiträge (um 9.000,- €) sowie bei Abschreibungen (um 5.111,- €) anzurechnen sind.

## **Geschäftsausgabenbudgets**

Die Ausgaben der Geschäftsausgabenbudgets haben sich gegenüber 2013 um 11.500 € auf insgesamt 289.900 € erhöht.

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsausgabenbudgets erfolgt über die entsprechenden Kopfquoten.

## 2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

### Vermögenshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2014 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AllgVerw	11990500	Allg. Verw.	0	121.100	-121.100
ARI	62620502	Schule Ammersricht	0	19.700	-19.700
ASS	62620503	Albert-Schweitzer-Schule	0	11.600	-11.600
BARB	62620504	Barbaraschule	0	10.200	-10.200
BetrH	11020500	Betriebshof	10.000	110.000	-100.000
BIBL	61640500	Stadtbibliothek	0	5.000	-5.000
DFK I	62620506	Dreifaltigkeitsschule I	0	8.500	-8.500
DFK II	62620507	Dreifaltigkeitsschule II	0	19.200	-19.200
EDV	11112500	EDV-Abteilung	50.000	330.500	-280.500
EG	62620508	Erasmus-Gymnasium	0	22.100	-22.100
FFW	11320500	Feuerwehr	10.000	162.000	-152.000
FOS	62620509	Fachoberschule	0	48.100	-48.100
GMG	62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	31.900	-31.900
LUIT	62620511	Luitpoldschule	0	27.500	-27.500
MJS	62620512	Max-Josef-Schule	0	10.500	-10.500
MUS	61630500	Museum	0	10.600	-10.600
REAL	62620513	Realschule	0	126.200	-126.200
VHS	61611500	Volkshochschule	0	7.700	-7.700
WILLM	62620514	Willmannschule	0	13.200	-13.200
WIRT	62620515	Wirtschaftsschule	0	45.600	-45.600
<b>Gesamt</b>			<b>70.000</b>	<b>1.141.200</b>	<b>-1.071.200</b>

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Die Budgets der Schulen wurden entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

### 3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2014 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 29.676.100 €, das sind 28,25 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2013 stiegen die Personalausgaben um 1.224.240 € oder 4,30 %.

Stellenmehrungen erfolgen nur mit größter Zurückhaltung, wenn ein unabweisbarer Bedarf besteht und dieser durch vorhandene Kräfte nicht aufgefangen werden kann.

Beförderungen von Beamten werden nur vorgenommen im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage einer Stellenbewertung. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen nur, wenn diese aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen sind.

#### **Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg**

2000 = 100 %

(Hauptverwaltung, Schulen)

Jahr	insges.	Anstieg in %	Beamte	Anstieg in %	sonst. Beschäftigte	Anstieg in %	Anwärter Azubis	Anstieg in %	Personalkosten insgesamt	Anstieg in %
2000	526,80	100,00	133,50	100,00	378,30	100,00	15,00	100,00	21.364.991,27 €	100,00
2001	529,40	100,49	131,50	98,50	380,90	100,69	17,00	113,33	21.667.334,48 €	101,42
2002	527,40	100,11	131,50	98,50	379,90	100,42	16,00	106,67	22.017.333,93 €	103,05
2003	525,80	99,81	126,50	94,76	382,30	101,06	17,00	113,33	22.859.530,54 €	107,00
2004	522,70	99,22	125,50	94,01	385,20	101,82	12,00	80,00	23.085.523,68 €	108,05
2005	521,30	98,96	125,50	94,01	379,80	100,40	16,00	106,67	23.074.773,43 €	108,00
2006	521,10	98,92	125,50	94,01	380,60	100,61	15,00	100,00	22.881.252,87 €	107,10
2007	519,10	98,54	126,00	94,38	380,10	100,48	13,00	86,67	23.110.111,61 €	108,17
2008	530,30	100,66	126,00	94,38	391,30	103,44	13,00	86,67	24.116.421,47 €	112,88
2009	568,30	107,88	126,00	94,38	426,30	112,69	16,00	106,67	25.145.102,21 €	117,69
2010	532,10	101,01	121,37	90,91	389,73	103,02	26,00	173,33	25.538.581,23 €	119,53
2011	514,82	97,73	116,80	87,49	373,02	98,60	25,00	166,67	25.961.656,55 €	121,51
2012	521,87	99,06	117,80	88,24	379,07	100,20	25,00	166,67	27.003.199,64 €	126,39
2013	531,60	100,91	120,30	90,11	388,30	102,64	23,00	153,33	28.451.860,00 €	133,17

Grafik 3: Personalstand "Stadtverwaltung" (sh. Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten „Stadtverwaltung“ (sh. Anlage 2)



### Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2000 = 100 %							
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Anstieg in %	Personalkosten	Anstieg in %
<b>Hauptverwaltung</b>							
2000	107,50	338,90	15,00	461,40	100,00	18.087.024,05 €	100,00
2001	105,50	341,50	17,00	464,00	100,56	18.434.844,04 €	101,92
2002	105,50	340,50	16,00	462,00	100,13	18.748.533,57 €	103,66
2003	101,50	341,20	17,00	459,70	99,63	19.398.758,04 €	107,25
2004	100,50	343,30	12,00	455,80	98,79	19.625.666,84 €	108,51
2005	100,50	337,90	16,00	454,40	98,48	19.738.864,69 €	109,13
2006	100,50	338,70	15,00	454,20	98,44	19.643.212,48 €	108,60
2007	102,00	339,40	13,00	454,40	98,48	19.811.116,89 €	109,53
2008	102,00	350,60	13,00	465,60	100,91	20.588.266,72 €	113,83
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	107,98	21.576.282,18 €	119,29
2010	99,25	342,41	26,00	462,66	100,27	22.023.718,12 €	121,77
2011	96,18	332,31	25,00	453,49	98,29	22.367.510,51 €	123,67
2012	96,18	342,13	25,00	463,31	100,41	23.316.053,65 €	128,91
2013	96,68	349,51	23,00	469,19	101,69	24.631.260,00 €	136,18
<b>Schulen</b>							
2000	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.967,22 €	100,00
2001	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.232.490,44 €	98,61
2002	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.268.800,36 €	99,72
2003	25,00	41,10	0,00	66,10	101,07	3.460.772,50 €	105,58
2004	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.459.856,84 €	105,55
2005	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.335.908,74 €	101,77
2006	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.238.040,39 €	98,78
2007	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.298.994,72 €	100,64
2008	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.528.154,75 €	107,63
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	107,19	3.568.820,03 €	108,87
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	106,18	3.514.863,11 €	107,23
2011	20,62	40,71	0,00	61,33	93,78	3.594.146,04 €	109,65
2012	21,62	36,94	0,00	58,56	89,54	3.687.145,99 €	112,48
2013	23,62	38,79	0,00	62,41	95,43	3.820.600,00 €	116,55

## 4. Verwaltungshaushalt 2014

### 4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 105.048.468 € ab. Dies bedeutet gegenüber 2013 eine Verringerung um 507.524 € oder -0,48 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 4.968.622 € oder 4,73 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2013 sinkt die Zuführung um 6.673.794 € oder -57,32 %. Die Allgemeine Zuführung liegt deutlich über der Mindestzuführung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

<b>Einnahmen</b>	<b>Haushaltsplan 2013</b>		<b>Haushaltsplan 2014</b>		<b>Veränderungen</b>	
Gruppe 0 Steuern, allg. Zuweisungen	64.474.000 €	61,08%	62.068.000 €	59,09%	-3,73%	-2.406.000 €
Gruppe 1 Einnahmen aus Verw. u. Betrieb	32.306.100 €	30,61%	34.914.960 €	33,23%	8,08%	2.608.860 €
Gruppe 2 Sonstige Finanzeinnahmen	8.775.892 €	8,31%	8.065.508 €	7,68%	-8,09%	-710.384 €
<b><u>Einnahmen insgesamt:</u></b>	<b><u>105.555.992 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>105.048.468 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>-0,48%</u></b>	<b><u>-507.524 €</u></b>

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 3)

<b>Ausgaben</b>	<b>Haushaltsplan 2013</b>		<b>Haushaltsplan 2014</b>		<b>Veränderungen</b>	
Gruppe 4 Personalausgaben	28.451.860 €	26,95%	29.676.100 €	28,25%	4,30%	1.224.240 €
Gruppe 5 und 6 sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	25.372.516 €	24,04%	26.552.446 €	25,28%	4,65%	1.179.930 €
Gruppe 7 Zuweisungen und Zuschüsse	26.402.100 €	25,01%	29.526.400 €	28,11%	11,83%	3.124.300 €
Gruppe 8 sonst. Finanzausgaben	25.329.516 €	24,00%	19.293.522 €	18,36%	-23,83%	-6.035.994 €
<b><u>Ausgaben insgesamt:</u></b>	<b><u>105.555.992 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>105.048.468 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>-0,48%</u></b>	<b><u>-507.524 €</u></b>

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (sh. Anlage 4)

## 4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

### Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	1.645.550 €	1.654.050 €	8.500 €	0,52%
Ausgaben	9.404.160 €	9.818.200 €	414.040 €	4,40%
ungedeckter Bedarf	-7.758.610 €	-8.164.150 €	405.540 €	5,23%

Gegenüber 2013 steigen die Einnahmen um 8.500 € und die Ausgaben um 414.040 €. Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 405.540 € (5,23 %).

Bei den Einnahmen wirken sich die unter dem UA 0301 / Kämmerei veranschlagten Ansatzserhöhungen bei den Verwaltungskostenbeiträgen für den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung und den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (+ 10.000 €), für das Klinikum (+ 1.500 €), für die Abwasserbeseitigung (+ 9.000 €), für Straßenreinigung, Abfallbeseitigung und Bestattungswesen (insgesamt + 11.800 €) sowie für sonstige Verwaltungsleistungen für die Photovoltaik-Anlage Barbaraschule (+ 3.600 €) positiv aus.

Negativ fallen ins Gewicht die reduzierten Mieteinnahmen bei den Rathausläden (- 18.000 €) und die von der Kasse (UA 0331) geringer veranschlagten Stundungszinsen (- 5.000 €).

Bei den Budgetausgaben machen sich die in einigen Unterabschnitten enthaltenen Steigerungen der Personalausgaben bemerkbar. Zum Anstieg der Ausgaben tragen ferner folgende Ansatzserhöhungen maßgeblich bei:

Vermögenseigenschadenversicherung (+ 23.000 €), Geschäftsausgaben für die Vorbereitung und Durchführung der anstehenden Kommunal- sowie Europawahl (+ 21.500 €), EDV-Wartungsgebühren (+ 22.200 €), Dienstleistungen durch Dritte für Arbeitsmedizin und –sicherheit (+ 20.000 €) sowie die Kosten für den Personenaufzug und die Brandmeldeanlage im Raseliushaus (+ 84.000 €).

Ausgabenmindernd wirkt sich die Reduzierung des Ansatzes für den Bauunterhalt der Verwaltungsgebäude (- 148.800 €) und die Auflösung des Betriebsärztlichen Dienstes (- 53.800 €) aus.

## Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	1.547.300 €	1.479.200 €	-68.100 €	-4,40%
Ausgaben	4.778.100 €	4.950.900 €	172.800 €	3,62%
ungedeckter Bedarf	-3.230.800 €	-3.471.700 €	240.900 €	7,46%

Der ungedeckte Bedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 240.900 € (7,46 %), bei einer Einnahmensenkung um 68.100 € (-4,40 %) und einer Ausgabensteigerung um 172.800 € (3,62 %).

Die Einnahmensenkung ergibt sich insbesondere aus der Senkung des Verwaltungsgebührenansatzes beim Einwohneramt (- 110.000 €). Diesen Mindereinnahmen stehen wesentliche Mehreinnahmen durch das ILS-Gebäude (Integrierte Leitstelle) bei der Miete (+35.400€) und bei den Heizungskostenrückersätzen (+ 7.900 €) gegenüber, da diese Kosten 2014 erstmals für ein ganzes Kalenderjahr abgerechnet werden.

Der Anstieg der Ausgaben ist vor allem bedingt durch Personalkostenerhöhungen, insbesondere beim UA 1111 / Kfz-Zulassungsstelle (+ 115.000 €) sowie durch einen Mehrbedarf bei der ILS (Integrierte Leitstelle) für Heizungskosten (+ 11.000 €) und Wartungsgebühren (+ 8.900 €), die 2014 erstmals für ein volles Kalenderjahr anfallen. Analog dazu ist eine Erhöhung der Betriebskostenumlage, die die Stadt an den ZRF zu leisten hat, veranschlagt (+ 24.000 €).

Der Einnahmensenkung des Einwohneramtes bei den Verwaltungsgebühren (s. o.) steht auch eine Ausgabensenkung bei der Erstattung der Kosten für Reisepässe, Personalausweise und Führungszeugnisse an die Bundesdruckerei (- 87.500 €) gegenüber.

Der UA 1122 / Verkehrsüberwachung weist einen ungedeckten Bedarf von 592.300 € (+ 23.100 € / +4,06 %) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung).

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei der HHSt. 9000.0812/0813 in Höhe von insgesamt 341.000 € gegenüber (- 28.000 € / -7,59 %).

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von 758.300 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 16.100 € oder 2,17 %.

## Einzelplan 2 - Schulen

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	4.136.700 €	4.155.400 €	18.700 €	0,45%
Ausgaben	9.645.400 €	10.454.300 €	808.900 €	8,39%
ungedeckter Bedarf	-5.508.700 €	-6.298.900 €	790.200 €	14,34%

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 18.700 € (0,45 %); die Ausgaben steigen um 808.900 € (8,39 %). Der Zuschussbedarf erhöht sich damit gegenüber 2013 um 790.200 € oder 14,34 %.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen ist insbesondere bedingt durch die Anhebung des Ansatzes für den Verwaltungskostenbeitrag des Berufsschulzweckverbandes (+ 10.000 €) und für Mieten aus Gebäuden und Grundstücken bei der Staatl. Berufsschule (+ 19.000 €).

Bei den Einnahmen aus den Gastschulbeiträgen ergeben sich im Jahr 2014 relativ geringe Schwankungen:

Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule	(+ 5.000 €),
Gregor-Mendel-Gymnasium	(+ 18.000 €),
Erasmus-Gymnasium	(+ 3.000 €),
Wirtschaftsschule	(- 6.000 €),
Staatl. Berufsschule	(+ 6.000 €),
FOS	(- 33.000 €),
Willmannschule	(- 3.700 €).

Zum Anstieg der Gesamtausgaben tragen vor allem die für verschiedene Schulen für dringende Maßnahmen im Rahmen des Gebäudeunterhalts bereitgestellten Sondermittel im Bereich „Unfallgefahren, Brandschutz, Sicherheit“ (130.000 €), im Bereich „Dächer“ (270.000 €) und im Bereich „Fenster“ (30.000 €) bei.

Weiterhin sind Ausgabeerhöhungen veranschlagt für:

Gastschulbeiträge Grundschulen	(+ 13.000 €),
Allgemeiner Gebäudeunterhalt Volksschulen	(+ 30.000 €),
Kommunaler Mitfinanzierungsbeitrag für offene und gebundene Ganztageschulen:	
Dreifaltigkeitsmittelschule	(+ 10.000 €),
sowie Willmannschule	(+ 5.000 €),
Schulausstattung Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule	(+ 10.000 €),
Gebäudeunterhalt Gregor-Mendel-Gymnasium	(+ 15.000 €),
Vergütung an Reinigungsunternehmen Gregor-Mendel-Gymnasium	(+ 10.000 €),
Kosten der Schülerbeförderung	(+ 120.000 €),
Unfallversicherung	(+ 9.000 €).

### Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2012		2013		2014	
	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-
	aufwand in €		aufwand in €		aufwand in €	
Grund- und Hauptschulen	335.200	1.404.500	332.300	1.320.900	334.400	1.684.400
Realschule	115.100	336.700	103.200	457.500	98.600	447.400
Gymnasien	293.400	836.700	292.000	820.400	266.500	938.000
Wirtschaftsschule	2.697.600	173.700	2.737.700	179.100	2.974.600	186.900
Fachoberschule	37.300	237.200	37.900	238.000	38.000	230.700
Förderschule	35.700	212.700	36.300	156.400	37.000	150.500
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.514.300</b>	<b>3.201.500</b>	<b>3.539.400</b>	<b>3.172.300</b>	<b>3.749.100</b>	<b>3.637.900</b>
	<b>6.715.800</b>		<b>6.711.700</b>		<b>7.387.000</b>	

### Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	420.100 €	879.700 €	459.600 €	109,40%
Ausgaben	2.821.700 €	3.500.500 €	678.800 €	24,06%
ungedeckter Bedarf	-2.401.600 €	-2.620.800 €	219.200 €	9,13%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Einnahmen um 459.600 € (109,40 %) und die Ausgaben um 678.800 € (+ 24,06 %), wodurch der ungedeckte Bedarf um 219.200 € (9,13 %) steigt.

Die wesentlichen Gründe für die Erhöhung der Budgeteinnahmen sind die Anhebung des Ansatzes für Gebühren und Entgelte für kulturelle Veranstaltungen (+ 42.000 €), die für das im März 2014 stattfindende 10. Kindertheaterfestival veranschlagten Einnahmen aus Eintrittsgeldern (25.000 €), aus der Förderung durch den Bayerischen Kulturfonds (20.000 €) sowie aus Sponsoring (5.000 €), ferner beim Theater die Ansatzsteigerung für Platzmieten (+12.600 €) und vermischte Einnahmen (+ 6.200 €).

Ein Großteil der Einnahmeerhöhung (rd. 60 %) beruht auf der Veranschlagung der verschiedenen Einnahmen für das historische Stadtschauspiel („Amberger Welttheater – Der Herbst des Winterkönigs“) aus Eintrittsgeldern (160.000 €), aus der Förderung durch den Kulturfonds Bayern (85.000 €) und durch den Bezirk Oberpfalz (5.000 €) sowie aus Sponsoring (25.000 €).

Ferner werden die Ansätze bei der Volkshochschule angehoben für Gebühren und Entgelte für kulturelle Veranstaltungen (+ 61.000 €) sowie für Zuweisungen vom Freistaat Bayern (+ 8.400 €).

Der Anstieg der Ausgaben resultiert aus der Veranschlagung höherer Ansätze für Aufführungsrechte und Urheberanteile (+ 16.400 €), für Öffentlichkeitsarbeit (+ 12.000 €) sowie für verschiedene Veranstaltungen (+ 77.800 €), wobei hiervon allein 65.200 € auf das 10. Kindertheaterfestival entfallen.

Für dringende Maßnahmen im Rahmen des Gebäudeunterhalts werden Sondermittel bereitgestellt für die Erneuerung und Ergänzung der Notbeleuchtung im Stadtmuseum (30.000 €) sowie für den Personenaufzug im Stadtarchiv (33.000 €).

Ferner sind für die Modernisierung der Stadtbibliothek, deren Gesamtkosten in Höhe von 256.000 € jeweils zur Hälfte auf die Jahre 2014 und 2015 aufgeteilt werden, 128.000 € im Haushalt 2014 veranschlagt.

Weitere Mehrausgaben erfolgen beim Stadtarchiv für die Erforschung der Geschichte Ambergs in der NS-Zeit (+ 11.000 €), bei der Volkshochschule für Lehr- und Unterrichtsmittel (+ 12.200 €) sowie für die VHS-Programmhefte (+ 8.600 €).

Der Großteil der Mehrausgaben (rd. 68 %) entfällt, analog zur Einnahmenseite (s. o.), mit insgesamt 375.000 € auf das Stadtschauspiel („Amberger Welttheater – Der Herbst des Winterkönigs“).

Eine Ausgabeminderung gegenüber dem Vorjahr (- 90.000 €) ergibt sich dadurch, dass die im Haushalt 2013 für den Unterhalt der Stadtmauer einmalig bereitgestellten Mittel im Haushalt 2014 nicht mehr enthalten sind.

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.		2014	2013
für das Stadtmuseum	(UA 3202)	359.800 €	352.200 €
für das Stadtarchiv *	(UA 3210)	322.500 €	255.800 €
für das Stadttheater	(UA 3311)	619.000 €	595.000 €
für die Volkshochschule *	(UA 3501)	139.300 €	130.900 €
für die Stadtbücherei *	(UA 3521)	464.100 €	326.600 €

\* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

#### Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	9.123.950 €	10.981.700 €	1.857.750 €	20,36%
Ausgaben	23.435.000 €	26.795.400 €	3.360.400 €	14,34%
ungedeckter Bedarf	-14.311.050 €	-15.813.700 €	1.502.650 €	10,50%

Gegenüber 2013 erhöht sich der Zuschussbedarf um 1.502.650 € (10,50 %), wobei die Einnahmen um 1.857.750 € (20,36 %) und die Ausgaben um 3.360.400 € (14,34 %) steigen.



Die Erhöhung der Budgeteinnahmen beruht insbesondere auf der Veranschlagung der Bundesbeteiligung gemäß § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 845.000 €) sowie auf der, wegen der Neueröffnung zahlreicher KiTa's erfolgenden Steigerung bei den Zuweisungen des Freistaates Bayern für die Betriebskostenförderung (+ 880.450 €) und bei den Bundesmitteln nach dem KIFöG (+ 20.000 €).

Negativ wirkt sich bei den Einnahmen vor allem die niedrigere Veranschlagung der sonstigen Erstattungen durch Gemeinden zur Erstattung an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung (- 50.000 €) aus, ferner der Rückgang bei der Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII im Rahmen der Grundsicherung für Senioren (- 113.100 €) und bei der Bundeserstattung (KdU) im Rahmen der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (- 115.000 €).

Mehrausgaben werden vor allem verursacht durch eine höhere Veranschlagung bei den Leistungen der Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im UA 4101 / Laufende Leistungen (+ 40.000 €), im UA 4151 / Grundsicherung für Senioren (+ 150.000 €) und im UA 4152 / Grundsicherung für jüngere Erwerbsunfähige (+ 50.000 €), ferner durch die erstmalige Veranschlagung der geschätzten Kosten für Unterbringung und Betreuung der sog. „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF)“ (568.000 €).

Weitere wesentliche Ausgabesteigerungen sind zu nennen bei den Ansätzen für Leistungen der Jugendhilfe bei gemeinsamer Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Kind/ern (+ 25.000 €), für sonstige Geschäftsausgaben der sozialpädagogischen Familienhilfe (+ 100.000 €), für Leistungen der Jugendhilfe an junge Volljährige (+ 35.000 €), für den Zuschuss an den Kinderhort St. Georg (+ 45.700 €), für die Betriebskostenförderung der KiTa's nach dem BayKiBiG (siehe auch oben bei den Einnahmen) (+ 1.842.900 €), für die Jugendsozialarbeit an Schulen (+ 55.000 €) sowie für Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) im Rahmen der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (+ 100.000 €).

Positiv fallen bei den Ausgaben hauptsächlich Ansatzsenkungen ins Gewicht bei Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (- 50.000 €) und bei Leistungen der Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im UA 4131 / Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung (- 80.000 €).

Von den Ausgaben entfallen 4.108.300 € auf Personalausgaben, rd. 11,5 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 11,2 Mio. € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

## Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	201.300 €	197.000 €	-4.300 €	-2,14%
Ausgaben	<u>2.567.800 €</u>	<u>2.748.400 €</u>	<u>180.600 €</u>	<u>7,03%</u>
ungedeckter Bedarf	-2.366.500 €	-2.551.400 €	184.900 €	7,81%

Die Einnahmen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 4.300 € (- 2,14 %), die Ausgaben steigen um 180.600 € (7,03 %). Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 184.900 € (7,81 %).

Bei den Einnahmen fällt insbesondere der Rückgang der Fleischbeschauggebühren im UA 5451 / Vollzug des Fleischhygienegesetzes (- 10.000 €) ins Gewicht; die Verwaltungsgebühren in diesem Bereich werden angehoben (+ 1.000 €).

Ferner wird im Bereich der Sportförderung der Ansatz für die Zuweisungen des Freistaates Bayern für Übungsleiter angehoben (+ 4.500 €).

Die Hauptgründe für den Anstieg der Ausgaben sind die einmalige Anhebung des Ansatzes für die Grünanlagenpflege (+ 100.000 €) sowie die Einführung eines regelmäßigen, jährlichen Ansatzes für den Bereich Baumpflege / „Baumpflegekonzept“ (+ 30.000 €).

Weitere Gründe sind die Neuveranschlagung von Personalausgaben im UA 5462 / Lebensmittelüberwachung (11.600 €), die Erhöhung bei den Zuschüssen für Sportvereine im UA 5531 / Förderung von Einrichtungen und Maßnahmen der Sportvereine (+ 6.000 €), bei den Übungsleiterzuschüssen (+ 9.000 €) und vor allem die Mittelbereitstellung für die Sanierung der Wegedecken im LGS-Gelände (35.000 €).

Positiv wirkt sich bei den Ausgaben die Senkung des Ansatzes für die Krankenhausumlage an den Freistaat Bayern (- 25.000 €) aus.

Neben der kostenlosen Überlassung der stadt eigenen Sportanlagen sind für den Sport und die Sportförderung in den Abschnitten 55 und 56 Ausgaben in Höhe von insgesamt 448.000 € eingeplant.

## Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	1.939.260 €	2.436.060 €	496.800 €	25,62%
Ausgaben	<u>8.530.400 €</u>	<u>8.498.800 €</u>	<u>-31.600 €</u>	<u>-0,37%</u>
ungedeckter Bedarf	-6.591.140 €	-6.062.740 €	-528.400 €	-8,02%

Der Zuschussbedarf sinkt gegenüber dem Vorjahr um 528.400 € (-8,02 %), wobei die Einnahmen um 496.800 € (25,62 %) steigen und die Ausgaben um 31.600 € (-0,37 %) sinken.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen beruht u. a. auf der höheren Veranschlagung der Einnahmen für Ersatzvornahmen im UA 6300 / Gemeindestraßen (+ 20.000 €), zum Großteil aber auf der Ansatzserhöhung für Parkplatzgebühren (+ 470.000 €), nachdem das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept nunmehr im Jahr 2014 vollständig umgesetzt wird.

Der Hauptgrund für den Rückgang der Ausgaben ist der Wegfall des Ansatzes für die „Sondermittel Straßenunterhalt“ (- 360.000 €), die im Nachtragshaushalt 2013 einmalig bereitgestellt wurden (siehe HHSt. 0.6300.5138).

Demgegenüber sind Mehrausgaben insbesondere vorgesehen für den Straßenunterhalt durch Fremdfirmen einschließlich Material (+ 111.000 €; siehe HHSt. 0.6300.5131), für den Winterdienst (+ 70.000 €) sowie für Wartung und Unterhalt zusätzlicher Parkscheinautomaten auf Parkplätzen (+ 11.200 €) sowie in den Parkdecks Kräuterwiese und Marienstraße (+ 19.200 €).

Ferner wird der kapitalisierte Ablösebetrag, den die Stadt an den Bund für Unterhalt und Winterdienst bei der Ein- und Ausfädelspur Welsersstraße / B 85 zu zahlen hat, bereitgestellt (95.000 €).

Der UA 6751 / Straßenreinigung schließt kostendeckend ab.

## Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	13.646.316 €	13.714.112 €	67.796 €	0,50%
Ausgaben	16.699.224 €	16.739.747 €	40.523 €	0,24%
ungedeckter Bedarf	-3.052.908 €	-3.025.635 €	-27.273 €	-0,89%

Die Einnahmen erhöhen sich um 67.796 € (0,50 %), die Ausgaben steigen um 40.523 € (0,24 %).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA 70	Abwasserbeseitigung	-27.000 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	0 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	84.096 €
	UA 73	Marktwesen	0 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	2.400 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	1.000 €
	UA 77	Betriebshof	7.300 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	0 €
Ausgaben:	UA 70	Abwasserbeseitigung	-211.550 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	-900 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	89.496 €
	UA 73	Marktwesen	800 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	-3.974 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	0 €
	UA 77	Betriebshof	114.551 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	52.100 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss €	Gebührenan- passung in 2014
7000	Abwasserbeseitigung	6.853.000	6.951.831	-98.831	nein
7201/7221	Abfallentsorgung	2.120.912	2.120.912	0	nein
7500	Bestattungswesen	929.700	1.049.820	-120.120	nein
7711	Betriebshof	3.632.600	4.747.584	-1.114.984	--

### **Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:**

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 weist zwar eine Unterdeckung in Höhe von 98.831 € aus. Die Abwassergebühren sind dennoch kostendeckend, da die Zweckverbandsumlage nicht in voller Höhe in die Gebührenkalkulation mit einfließen kann.

Für die Betriebskostenumlage für den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2014 1,98 Mio € eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung ist kostendeckend. 2014 ist eine Entnahme aus der Sonderrücklage "Abfallbeseitigung" in Höhe von 259.112 € eingeplant. Die Abfallentsorgungsgebühren wurden zuletzt zum 01.01.2012 neu kalkuliert und geringfügig angehoben.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 120.120 €. Eine Gebührenanpassung ist derzeit nicht vorgesehen.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Defizit von 1.114.984 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 467.884 €.

## Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- u. Sondervermögen

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	4.117.100 €	3.475.310 €	-641.790 €	-15,59%
Ausgaben	<u>2.514.092 €</u>	<u>2.401.799 €</u>	<u>-112.293 €</u>	<u>-4,47%</u>
Überschuß	1.603.008 €	1.073.511 €	-529.497 €	-33,03%

Der Überschuss verringert sich um 529.497 € (-33,03 %), wobei sich die Einnahmen um 641.790 € (-15,59 %) und die Ausgaben um 112.293 € (-4,47 %) verringern.

Der relativ hohe Einnahmerückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Gewinnablieferung der Stadtwerke Amberg (- 500.000 €) und dem Wegfall der Gesamt-Einnahmen des UA 8552 / Bürgerspitalwald (- 224.800 €), der ab dem Haushaltsjahr 2014 als Bestandteil in einem eigenen Haushaltsplan der Bürgerspitalstiftung geführt wird.

(Dasselbe gilt für die Gesamt-Ausgaben des UA 8552 / Bürgerspitalwald (- 224.800 €) – siehe auch unten.)

Mindereinnahmen sind weiterhin zu verzeichnen aus dem Rückgang der Mieten bei Wohn- und Geschäftsgrundstücken (- 147.000 €); hier wirkt sich insbesondere der geplante Abriss von Wohn- und Geschäftshäusern für das Multiplexkino-Areal aus.

Diesen Einnahmerückgängen stehen erwartete Mehreinnahmen bei den Konzessionsabgaben (+ 91.000 €), beim Stadtkammerwald aus dem Verkauf von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen (+ 20.000 €) und bei Dienstleistungsersätzen (+ 90.000 €) gegenüber sowie im Liegenschaftsbereich aus Erbbau- bzw. Erbpachtzinsen (+ 25.000 €).

Die Verringerung der Ausgaben ist insbesondere durch den Wegfall der Gesamtausgaben des UA 8552 / Bürgerspitalwald (- 224.800 €) bedingt – siehe auch oben.

Ferner führen Ansatzreduzierungen für verschiedenen Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr zu Minderausgaben beim Stadtkammerwald (- 19.000 €).

Diesen Minderausgaben stehen Mehrausgaben für Personalkosten einschl. Sozialversicherungsabgaben (rd. + 100.000 €) gegenüber, weil aus arbeitsrechtlichen Gründen auch die Kosten für die Waldarbeiter, die bisher im UA 8552 / Bürgerspitalwald veranschlagt waren, ab 2014 über den UA 8551 / Stadtkammerwald abgerechnet werden.

Die Abrechnung der Einsätze der Waldarbeiter für den Bürgerspitalwald (= Einnahmen) erfolgt ab 2014 ebenfalls über den UA 8551 / Stadtkammerwald im städt. Haushalt (Dienstleistungsersätze: + 90.000 €).

Der UA 8551 / Stadtkammerwald weist einen Zuschussbedarf von 116.500 € aus, gegenüber 122.600 € im Vorjahr.

Der UA 8552 / Bürgerspitalwald wird ab dem Haushaltsjahr 2014 nicht mehr im städt. Haushalt, sondern als Bestandteil in einem eigenen Haushaltsplan der Bürgerspitalstiftung geführt, da ab dem Haushaltsjahr 2014 für die Bürgerspitalstiftung die Buchführung getrennt nach Wirtschaftsplänen für die Pflegeeinrichtungen und Haushaltsplan für die übrigen Stiftungsbereiche (Forst, Kirche, Allg. Grundvermögen, bebauter Grundbesitz) erfolgt.

### **Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft**

	2013	2014	Veränderung	
Einnahmen	68.778.416 €	66.075.936 €	-2.702.480 €	-3,93%
Ausgaben	25.160.116 €	19.140.422 €	-6.019.694 €	-23,93%
Überschuß	43.618.300 €	46.935.514 €	3.317.214 €	7,61%

Der Überschuss erhöht sich gegenüber 2013 um 3.317.214 € (7,61 %).

### **UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen**

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen sind mit 62.068.000 € gegenüber 64.474.000 € im Haushalt des Vorjahres um 2.406.000 € (-3,73 %) niedriger als 2013.

Der UA 9000 erbringt 59,09 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2013 sind folgende Änderungen eingetreten:

<u>Einnahmen</u>	<u>Erhöhung/Minderung</u>	<u>Ansatz 2014</u>	<u>Veränderung</u>
Grundsteuer A	0 €	40.000 €	0,00%
Grundsteuer B	50.000 €	5.050.000 €	1,00%
Gewerbsteuer	-2.000.000 €	19.000.000 €	-9,52%
Einkommensteueranteil	-900.000 €	16.000.000 €	-5,33%
Umsatzsteueranteil	0 €	2.000.000 €	0,00%
Hundesteuer	0 €	60.000 €	0,00%
Schlüsselzuweisung	950.000 €	15.150.000 €	6,69%
Pauschale Finanzaufweisung	-67.000 €	1.400.000 €	-4,57%
Überlassenes Kostenaufkommen	0 €	1.000 €	0,00%
Einkommensteuerersatzleistung	-163.000 €	1.400.000 €	-10,43%
Grunderwerbsteueranteil	50.000 €	700.000 €	7,69%
Verwarnungsgeldern und Geldbußen	2.000 €	26.000 €	8,33%
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VÜD	-28.000 €	341.000 €	-7,59%
Leistungen des Landes Hartz IV	-300.000 €	900.000 €	-25,00%
<b>Gesamt</b>	<b>-2.406.000 €</b>	<b>62.068.000 €</b>	<b>-3,73%</b>

<u>Ausgaben</u>	<u>Erhöhung/Minderung</u>	<u>Ansatz 2014</u>	<u>Veränderung</u>
Gewerbsteuerumlage	-220.000 €	3.600.000 €	-5,76%
Bezirksumlage	870.000 €	8.630.000 €	11,21%
<b>Gesamt</b>	<b>650.000 €</b>	<b>12.230.000 €</b>	<b>5,61%</b>

### **UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)**

Die Zinsbelastung verringert sich im Jahr 2014 aufgrund der 2013 umgeschuldeten Darlehen und der fortlaufenden Tilgung gegenüber 2013 um 27.200 € (-1,84 %) auf 1.449.900 €.

Die Zinsen beanspruchen 1,38 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (sh. Anlage 4)

### **UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen**

Die kalkulatorischen Einnahmen sinken auf 3.857.936 € gegenüber 4.174.416 € im Jahr 2013. Dies ist insbesondere bedingt durch eine geringere Verzinsung des Anlagekapitals.



## UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 4.955.522 € um 6.657.494 € oder 57,33 % niedriger als 2013. Sie übersteigt deutlich die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und beträgt 4,72 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

### Übersicht über die Entwicklung der Haushaltsansätze für die Steuereinnahmen und die sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2011	HH-Ansatz 2012	HH-Ansatz 2013	HH-Ansatz 2014
<b>A. Eigene Steuern</b>				
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Grundsteuer B	4.900.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €	5.050.000 €
Gewerbsteuer	14.500.000 €	17.500.000 €	21.000.000 €	19.000.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	16.500.000 €	16.700.000 €	18.463.000 €	17.400.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	1.800.000 €	1.950.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €
Hundesteuer	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
<b>Summe A</b>	<b>37.800.000 €</b>	<b>41.250.000 €</b>	<b>46.563.000 €</b>	<b>43.550.000 €</b>
<b>B. Allgemeine Zuweisungen</b>				
Schlüsselzuweisungen pauschale	12.000.000 €	11.100.000 €	14.200.000 €	15.150.000 €
Finanzzuweisungen	1.500.000 €	1.500.000 €	1.467.000 €	1.400.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	1.000.000 €	900.000 €	650.000 €	700.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	23.000 €	24.000 €	24.000 €	26.000 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	333.900 €	340.000 €	369.000 €	341.000 €
<b>Summe B</b>	<b>14.857.900 €</b>	<b>13.865.000 €</b>	<b>16.711.000 €</b>	<b>17.618.000 €</b>
<b>Summe A</b>	<b>37.800.000 €</b>	<b>41.250.000 €</b>	<b>46.563.000 €</b>	<b>43.550.000 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>52.657.900 €</b>	<b>55.115.000 €</b>	<b>63.274.000 €</b>	<b>61.168.000 €</b>

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (sh. Anlage 5)

## Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen VwHH DM	Anstieg %	Gesamt- steuer DM	Anstieg %	Gewerbe- steuer DM	Anstieg %	Einkommen- steuer DM	Anstieg %
1980	90.105.303	100,00%	40.330.499	100,00%	18.373.954	100,00%	16.545.523	100,00%
1981	91.811.096	101,89%	38.265.609	94,88%	16.148.390	87,89%	16.773.359	101,38%
1982	92.604.581	102,77%	39.351.390	97,57%	18.280.680	99,49%	16.051.173	97,01%
1983	94.258.498	104,61%	37.002.778	91,75%	20.113.217	109,47%	16.554.244	100,05%
1984	96.919.524	107,56%	39.543.013	98,05%	17.486.208	95,17%	17.020.998	102,87%
1985	103.990.478	115,41%	43.610.091	108,13%	21.296.746	115,91%	16.951.438	102,45%
1986	106.158.069	117,82%	44.098.911	109,34%	21.741.122	118,33%	16.695.955	100,91%
1987	101.016.030	112,11%	40.900.554	101,41%	15.315.508	83,35%	19.978.133	120,75%
1988	104.824.940	116,34%	42.553.679	105,51%	16.945.409	92,23%	20.023.533	121,02%
1989	111.891.271	124,18%	47.647.683	118,14%	26.001.405	141,51%	21.474.838	129,79%
1990	117.186.466	130,06%	54.653.422	135,51%	20.558.041	111,89%	20.777.412	125,58%
1991	128.949.014	143,11%	54.653.422	135,51%	25.391.127	138,19%	23.353.516	141,15%
1992	132.114.248	146,62%	57.526.533	142,64%	25.428.260	138,39%	26.027.020	157,31%
1993	128.558.112	142,68%	50.233.199	124,55%	17.647.360	96,05%	26.338.700	159,19%
1994	140.112.260	155,50%	55.498.637	137,61%	23.066.145	125,54%	25.832.778	156,13%
1995	140.409.029	155,83%	50.794.385	125,95%	18.362.272	99,94%	25.383.026	153,41%
1996	142.669.931	158,34%	55.566.854	137,78%	23.755.543	129,29%	24.529.515	148,25%
1997	145.967.321	162,00%	54.652.349	135,51%	22.307.369	121,41%	24.766.733	149,69%
1998	145.171.464	161,11%	58.757.115	145,69%	22.898.235	124,62%	25.651.896	155,04%
1999	145.302.243	161,26%	59.227.505	146,86%	21.344.745	116,17%	27.277.906	164,87%
2000	150.345.585	166,86%	57.163.590	141,74%	18.032.687	98,14%	28.002.234	169,24%
2001	156.882.749	174,11%	58.696.170	145,54%	21.925.247	119,33%	27.371.550	165,43%
	€	%	€	%	€	%	€	%
2000	76.870.477	166,86%	29.227.279	141,74%	9.219.967	98,14%	14.317.315	169,24%
2001	80.212.876	174,11%	30.010.875	145,54%	11.210.201	119,33%	13.994.851	165,43%
2002	81.411.191	176,71%	30.904.955	149,87%	10.914.821	116,18%	14.132.912	167,06%
2003	84.266.819	182,91%	31.126.542	150,95%	11.709.375	124,64%	13.291.702	157,12%
2004	80.737.973	175,25%	29.180.731	141,51%	10.565.354	112,46%	12.691.385	150,02%
2005	88.684.321	192,50%	37.387.412	181,31%	18.416.441	196,04%	12.754.946	150,77%
2006	87.322.932	189,54%	35.056.656	170,01%	15.275.806	162,60%	13.436.565	158,83%
2007	103.809.170	225,33%	46.404.970	225,04%	25.402.221	270,40%	14.504.048	171,45%
2008	110.712.052	240,31%	50.835.252	246,53%	28.077.959	298,88%	17.231.126	203,69%
2009	87.066.830	188,99%	31.260.515	151,60%	9.224.083	98,19%	16.572.271	195,90%
2010	89.351.597	193,95%	36.358.680	176,32%	14.743.528	156,94%	16.204.234	191,55%
2011	99.069.819	215,04%	40.027.456	194,11%	15.903.005	169,28%	16.749.732	198,00%
2012	106.268.293	230,67%	47.774.812	231,68%	22.689.702	241,52%	17.798.679	210,40%
2013	105.555.992	229,12%	46.563.000	225,81%	21.000.000	223,54%	18.463.000	218,25%
2014	105.048.468	228,02%	43.550.000	211,20%	19.000.000	202,25%	17.400.000	205,68%

Anmerkung:

Summen 1980 bis 2012 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2013 und 2014 sind Haushaltsansätze

ab 1996 Einkommensteuer inkl. Einkommensteuerersatzleistung

ab 1998 Gewerbesteuer ohne Gewerbekapitalsteuer

ab 1998 Gesamtsteuer inkl. Umsatzsteuerbeteiligung

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (sh. Anlage 5)

## 5. Vermögenshaushalt 2014

### 5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen Ausgaben mit 29.320.812 € ab. Gegenüber 2013 ist dies eine Verringerung um 2.796.104 € (-8,71 %). Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 4.968.622 € (4.955.522 € „Allgemeine“ Zuführung, 13.100 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen/ Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 68,97 % über Eigenmittel, zu 16,71 % über Zuweisungen und Zuschüsse sowie zu 14,32 % aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 4.200.000 € für Umschuldungen bzw. Investitionen.

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (sh. Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (sh. Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2013:

5.1.1	Einnahmen	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung vom Verwaltungshaushalt		-6.673.794
	Rücklagenentnahme	6.287.290	
	Darlehensrückflüsse		-500
	Veräußerung von Anlagevermögen		-700.000
	Beiträge	220.000	
	Zuweisungen und Zuschüsse		-2.085.700
	Darlehensaufnahmen/Innere Darlehen	156.600	
	<b>Gesamt</b>	<b>6.663.890</b>	<b>-9.459.994</b>

5.1.2	Ausgaben	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	25.296	
	Rücklagenzuführung		-16.300
	Gewährung von Darlehen		
	Vermögenserwerb	12.800	
	Hochbaumaßnahmen	1.585.000	
	Tiefbaumaßnahmen	2.175.000	
	Betriebsanlagen		-210.000
	Tilgung von Krediten	273.300	
	Investitionszuweisungen		-6.641.200
	Sonstige Ausgaben des VermHH		
	<b>Gesamt</b>	<b>4.071.396</b>	<b>-6.867.500</b>

## 5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2013		Haushaltsplan 2014	
Zuführung vom Verw.haushalt	11.642.416 €	36,25%	4.968.622 €	16,95%
Rücklagenentnahme	5.642.600 €	17,57%	11.929.890 €	40,69%
Darlehensrückflüsse	53.000 €	0,17%	52.500 €	0,18%
Vermögensveräußerungen	2.530.000 €	7,88%	1.830.000 €	6,24%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.220.000 €	3,80%	1.440.000 €	4,91%
<b>Eigenmittel insgesamt</b>	<b>21.088.016 €</b>	<b>65,66%</b>	<b>20.221.012 €</b>	<b>68,97%</b>
Zuschüsse vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	6.744.000 €	21,00%	3.927.800 €	13,40%
sonst. Investitionszuschüsse	241.500 €	0,75%	972.000 €	3,32%
<b>Zuschüsse insgesamt</b>	<b>6.985.500 €</b>	<b>21,75%</b>	<b>4.899.800 €</b>	<b>16,71%</b>
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen von Sparkassen	3.052.800 €	9,51%	1.500.000 €	5,12%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	990.600 €	3,08%	2.700.000 €	9,21%
Innere Darlehen	- €	0,00%	- €	0,00%
<b>Kreditaufnahmen insgesamt</b>	<b>4.043.400 €</b>	<b>12,59%</b>	<b>4.200.000 €</b>	<b>14,32%</b>
<b><u>Einnahmen insgesamt</u></b>	<b><u>32.116.916 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>29.320.812 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

*Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 7)*

## 5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Ausgaben	Haushaltsplan 2013		Haushaltsplan 2014	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.061.716 €	3,31%	1.087.012 €	3,71%
Zuführung zur allg. Rücklage	29.400 €	0,09%	13.100 €	0,04%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,16%	50.000 €	0,17%
Vermögenserwerb	2.954.300 €	9,20%	2.967.100 €	10,12%
Hochbaumaßnahmen	8.723.000 €	27,16%	10.308.000 €	35,16%
Tiefbaumaßnahmen	3.521.000 €	10,96%	5.696.000 €	19,43%
Betriebsanlagen	225.000 €	0,70%	15.000 €	0,05%
Tilgung von Krediten	6.153.600 €	19,16%	6.426.900 €	21,92%
Zuschüsse für Investitionen	9.388.900 €	29,23%	2.747.700 €	9,37%
Kreditbeschaffungskosten	10.000 €	0,03%	10.000 €	0,03%
<b><u>Ausgaben insgesamt</u></b>	<b><u>32.116.916 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>29.320.812 €</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>

*Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 7)*

## 5.4 Größere Baumaßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2014 sind folgende größere Baumaßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
0	0681	Energieeinsparkonzept		60.000
	0681	Rathaus / Erneuerung Heizung		100.000
1	1311	FFW Amberg / FW-Garage (im ILS-Gebäude)	64.000	
	1311	FFW Amberg / Erneuerung Hallentore	90.000	
	1401	Katastrophenschutzräume (im ILS-Gebäude)	118.000	
	1430	Hochwasserschutz Raigering BA 4	380.000	
	1431	Hochwasserschutz „Nördl. Mariahilfberg“ Planungskosten	70.000	
	1600	Neubau der ILS (Integrierte Leitstelle)	20.000	
2	2121	Dreifaltigkeits-Mittelschule / Zweifachsporthalle	2.500.000	
	2152	Barbaraschule / Umbau WC-Anlagen	180.000	
	2201	Realschule / Altbausanierung	1.950.000	
	2201	Realschule / Aufzugsanlage		330.000
	2352	Erasmus-Gymnasium / Rückbau Container		25.000
	2352	Erasmus-Gymnasium / Umbau WC-Anlagen	160.000	
	2431	Wirtschaftsschule / Generalsanierung	600.000	
	2441	Berufsschule / BA 2B / 2C	874.000	
3	2441	Berufsschule / Sanierung Außenanlagen		350.000
	3201	Museumskonzept / 1. Teilabschnitt		105.000
	3311	Stadttheater / technische Ausstattung	50.000	
	3651	Schieß-Stadl / Sanierung und Ausbau zum Archiv		1.500.000
4	3700	Investitionszuschüsse Basilika St. Martin	21.000	
	4608	Kinderspielplatz Kennedystraße		150.000
	4608	Bolzplatz Kennedystraße		90.000
	4646	Kinderkrippe St. Georg	4.900	
5	4649	Kinderkrippe BRK und Johanniter	43.100	
	5105	Klinikum St. Marien	1.208.600	
	5941	Verbesserungen Radwegenetz		50.000
6	5941	Radweg Köferinger Straße		215.000
	6101	Planung Gewerbeflächen		200.000
	6150	Fassadenprogramm		100.000
	6164	Städtebauförderung 2014 - Altstadt		1.000.000
	6305	Kreisverkehr JVA („Trikala“)	399.000	
	6383	ACC Sanierung Einfahrtsbereich		160.000
	6385	BG Kennedystraße Süd - Straße	1.096.900	
	6386	Asphaltdecken – Bgm.-Hillburger-Straße		55.000
	6389	Querungshilfe Speckmannshof		76.000
	6390	Asphaltdecken – Fritz-Hillebrand-Straße		32.000
6390	Asphaltdecken – Heiner-Fleischmann-Straße		21.000	

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
	6391	Ausbau Vilsstraße -Straße-		50.000
	6392	Planungskosten Paradeplatz		50.000
	6392	Planungskosten Paulanerplatz		50.000
	6481	Bahnbrücke Leopoldstraße	480.000	
	6482	Nabburgertor – Brücke	180.000	
	6800	Parkleitsystem		200.000
	6810	Parkplatz Multiplex-Kino		350.000
	6861	Planung Parkdecks Kräuterwiese/HAW		30.000
	6901	Renaturierung Ammerbach		120.000
<b>7</b>	7000	Zweckverband Abwasserbeseitigung Erstattung (städtischer Anteil für Investitionskosten)		80.000
	7005	Kanal Wingershofer Straße	45.000	
	7008	Kanal Amannstraße / Baukostenüberschreitung	15.500	
	7076	Krumbach Sicherung Kanal Fagerastraße		10.000
	7082	Schmutzwasserentlastung Milchhof / Kanal		60.000
	7085	BG Kennedystraße Süd / Kanal	101.600	
	7089	Kanalisation Fuchsstein	105.000	
	7090	Kanalisation Altegsee		500.000
	7091	Ausbau Vilsstraße / Kanal		40.000
	7091	Drosselstrecke RÜ 05 / RÜB 10 („Deprag-Weiche“)		234.000
	7512	Friedhofskonzept	150.000	
<b>8</b>	8810	Altlastensanierung Baumanareal		422.000

## 5.5 Rücklage

### 5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2014 voraussichtlich 14,5 Mio. €. Als Entnahme sind 10.842.878 € eingeplant. Eine Zuführung ist nicht vorgesehen.

### 5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2014 voraussichtlich wie folgt:

	Voraussichtl. Stand 01.01.2014 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2014 Tsd. €
Abfallbeseitigung	313	259	3	57
Abwasserbeseitigung	1.531	800	10	741
Straßenreinigung	43	28	0	15
Bestattungswesen	0	0	0	0

## 5.6 Schulden - Schuldendienst

### 5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2013 Tsd. €	Tilgung 2013 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2013 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2013	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	42.206	6.154	4.043	40.096	964

	voraus. Stand 01.01.2014 Tsd. €	Tilgung 2014 (geplant) Tsd. €	Zugang 2014 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2014	
				Tsd. €	je Einw. €
Stadt	40.096	6.427	4.200	37.869	911

### 5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2014 €	Zins 2014 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	6.426.900	1.449.900	7.876.800	189,45

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

## 6. Finanzplanung

### 6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2015 - 2017 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung errechnet, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern.

Die Finanzplanung ist abgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2015, 2016 und 2017 Darlehensaufnahmen aus.

## 6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2013	2014	2015	2016	2017
Verwaltungshaushalt	105.555.992	105.048.468	106.981.368	109.510.968	112.189.168
Vermögenshaushalt	32.116.916	29.320.812	22.640.412	20.144.422	16.512.122
Gesamthaushalt	137.672.908	134.369.280	129.621.780	129.655.390	128.701.290
erforderl. Darl.aufnahme	4.043.400	4.200.000	3.445.000	5.100.000	1.500.000

## 6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2013	2014	2015	2016	2017
Zuführung z. Verm.HH (incl. Sonderrücklagen)	11.613.016	4.955.522	7.152.122	8.112.922	9.021.122
	11.642.416	4.968.622	7.158.122	8.112.922	9.021.122

in €	2013	2014	2015	2016	2017
Tilgung	6.153.600	6.426.900	5.696.300	7.042.300	3.231.600



## OTTO-KARL-SCHULZ-STIFTUNG

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	69.900 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	81.800 €
Gesamtvolumen		151.700 €

### 1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	59.900 € =	85,69 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	10.000 € =	14,31 %
		<hr/>
	69.900 € =	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.100 € =	1,57 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	49.000 € =	70,10 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	19.800 € =	28,33 %
		<hr/>
	69.900 € =	100,00 %

### 2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 81.800 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (19.800 €), Einnahmen aus der Veräußerung von Aktien und Wertpapieren (52.000 €) und Entnahme aus der Rücklage (10.000 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 19.800 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens, 52.000 € für den Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen und 10.000 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

## Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2012 - 2014 des Kommunalunternehmens Klinikum St. Marien Amberg

### **Jahresabschluss 2012**

Die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums St. Marien im Jahr 2012 ist differenziert zu beurteilen. Das Geschäftsjahr 2012 schloss zwar mit einem Verlust von 401.381,04 € ab. Trotzdem war die Entwicklung im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der schlechten Rahmenbedingungen positiv. Die Anzahl der stationär im Krankenhaus behandelten Patienten lag mit 24.834 Fällen deutlich höher als im Jahr 2011 (23.558). Es gelang, das vereinbarte Leistungsvolumen und somit das Erlösbudget zu überschreiten. Dabei war zu beobachten, dass die durchschnittliche Fallschwere (Case-Mix-Index = CMI) gegenüber dem Vorjahr um 0,022 Punkte gesunken ist. Dies wurde durch die starke Steigerung der Fallzahlen kompensiert. Aufgrund dieser starken Belegung stieg die durchschnittliche Auslastung um 3,25 %-Punkte auf 83,45 %. Bei der durchschnittlichen Verweildauer (6,89 Tage) war im Vergleich zum Jahr 2011 (6,96 Tage) nochmals ein leichter Rückgang von 0,07 Tagen zu verzeichnen. Die größte Aufwandsposition stellt der Personalaufwand mit rd. 70 Mio. € dar. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4 Mio. €. Die Steigerung ist durch die Entwicklung des Stellenplanes und der Tarifabschlüsse begründet. Die Zahl der Vollkräfte stieg um 54,62 Vollkräfte auf nunmehr 1.149,55 Vollkräfte an. Das Bilanzvolumen betrug im Jahr 2012 80,2 Mio. € und nahm bedingt durch die Erhöhung des Anlagevermögens sowie der lang- und kurzfristigen Forderungen um 4,9 Mio. € zu (+ 6,54 %). Der Eigenkapitalanteil inklusive der Kapitalrücklagen liegt nun bei 31,1 % (VJ 33,7 %).

### **Entwicklung 2013**

Nachdem im Jahr 2012 das vereinbarte Leistungsvolumen überschritten wurde, war es das Ziel für das Jahr 2013 bei den Entgeltverhandlungen ein realistisches und erreichbares Leistungsniveau möglichst ohne Mehrleistungsabschlag zu vereinbaren. Mit den Kostenträgern wurden für das Jahr 2013 insgesamt 26.100 CM-Punkte und damit rund 250 CM-Punkte mehr als 2012 vereinbart. Daraus ergibt sich ein DRG-Budget in Höhe von 80.649.000 €. Bei den Bundeseinheitlichen Zusatzentgelten wurde ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € und damit eine Steigerung von 300.000 € vereinbart werden.

Aufgrund der bisher sehr positiven Leistungsentwicklung im Jahr 2013 ist davon auszugehen, dass das vereinbarte Leistungsvolumen und damit das zur Verfügung stehende Budget voll ausgeschöpft werden kann.

Dieser Leistungsentwicklung steht jedoch ein starker Anstieg bei den Personalkosten aufgrund der hohen Tarifabschlüsse für das Jahr 2013 gegenüber. Die hohen Tarifabschlüsse, vor allem für den Bereich des ärztlichen Dienstes (VKA und Marburger Bund) mit rund + 2,6 % und für die TVöD-Beschäftigten ab Januar 2013 und August 2013 jeweils um 1,4 % führen zu erheblichen Kostensteigerungen. Die dadurch bedingten Mehrausgaben werden durch die Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht gegenfinanziert. Weiterhin wird das Betriebsergebnis des Klinikum St. Marien im Jahr 2013 und in den Folgejahren stark durch die gestiegenen ergebniswirksamen Abschreibungen belastet. Bedingt sind diese Abschreibungen durch die Baumaßnahmen, die mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert wurden. Durch die Aufnahme von weiteren Fremdmitteln entstehen zudem zusätzliche Zinsaufwendungen. In den stationären Vergütungen sind aufgrund der Finanzierungssystematik keine investiven Erlösanteile berücksichtigt.

Wie bereits im Wirtschaftsplan dargestellt, ist für das Jahr 2013 mit einem negativen Betriebsergebnis zu rechnen. Dieses wird jedoch aufgrund der weiterhin positiven Leistungsentwicklung niedriger ausfallen, als im Wirtschaftsplan kalkuliert. Eine leichte Entlastung für das Betriebsergebnis 2013 bringt das gesetzliche Soforthilfe-Maßnahmenpaket für Krankenhäuser, das zum 01.08.2013 in Kraft trat.

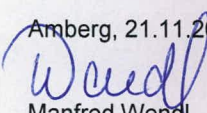
### **Ausblick auf das Jahr 2014**

Für das Jahr 2014 können die zu erwartenden Kostensteigerungen nicht durch Zuwächse in den Einnahmen, insbesondere nicht durch Leistungsausweitungen oder durch die beschlossenen Finanzierungshilfen, ausreichend gegenfinanziert werden. Für das Geschäftsjahr muss daher mit einem Defizit in Höhe von 995.000 € gerechnet werden.

Bei den Ausgaben ist bei den Personalkosten wieder mit einem deutlichen linearen Anstieg um ca. 3 % (= rd. 2,1 Mio. €) zu rechnen, der durch die zu erwartende Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht gedeckt ist. Auch die Sachkosten erhöhen sich, insbesondere im Bereich des medizinischen Sachbedarfs, beim Wirtschaftsbedarf, vor allem im Bereich der Reinigung durch Lohnsteigerungen und Ausweitung der Flächen. In Folge der hohen Eigenfinanzierung steigen auch die Zinsaufwendungen und der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen weiter, die Höhe das Betriebsergebnis belasten. Das Investitionsvolumen wächst aufgrund der medizinischen und technischen Entwicklung weiter stark an. Demgegenüber sind die dafür zur Verfügung stehenden pauschalen Fördermittel seit Jahren nahezu unverändert, so dass auch in diesem Bereich die eingetretenen Kostensteigerungen nicht ausgeglichen wurden und werden. Bei Neubaumaßnahmen werden durch den Freistaat Bayern nur noch Festbetragsförderungen vereinbart, die die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken. So stehen für den Bauabschnitt 4 inkl. Hubschrauberdeckfläche bei Gesamtkosten in Höhe von rund 60 Mio. € nur Fördermittel in Höhe von rund 36,88 Mio. € zur Verfügung. Die verbleibende Differenz ist durch Investitionskostenzuschüsse des Trägers, Fremdkapitalaufnahme und Eigenmitteleinsatz, sowie Ansparungen von pauschalen Fördermitteln für Großgerätebeschaffungen zu decken.

Das Betriebsergebnis 2014 und der Folgejahre wird durch die steigende Zinsbelastung aufgrund der notwendigen Fremdkapitalaufnahme sowie der ergebniswirksamen Abschreibungen erheblich belastet. Eine Refinanzierung durch Leistungs- und Erlössteigerungen ist nur in beschränktem Umfang möglich. Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2014 und der Folgejahre wird darüber hinaus in erheblichem Maße von der Gesetzgebung im Krankenhausbereich abhängig sein. In Summe führen diese Faktoren für das Klinikum St. Marien damit auch für das Jahr 2014 wiederum zu einem negativen Betriebsergebnis.

Amberg, 21.11.2013

  
Manfred Wend  
Vorstand

## Amberger Congress Marketing

Insgesamt liegt das **Amberger Congress Centrum** mit 291 Veranstaltungen knapp unter und mit 285 Belegungstagen (ohne interne Auf- und Abbautage) sowie einer Raumbelugung von 1249 jeweils über dem Vorjahresergebnis.

Bedeutende und übernachtungsstarke Kongresse waren z.B. der Landeskongress 2012 des Landesverbandes Unternehmerfrauen im Handwerk Bayern e.V., das International Aftermarket Meeting von Grammer AG, Amberg, der Führungskräfte tag Max Bögl Bauunternehmung Neumarkt, der Bayerische Sparkassentag des Sparkassenverbandes Bayern, München, der SPD Landesparteitag Bayern, München, der Landesverbandstag der Kleingärtner, Stadtverband der Kleingärtner, Amberg, und die Delegiertenversammlung 2012 des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Hilpoltstein.

Höhepunkt des Geschäftsjahres 2012 war die große Kunstaussstellung „Andy Warhol - The Art of Pop“, welche mit knapp 16.900 Besuchern bundesweit Beachtung fand.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Verkauf/Marketing, Technik, Service, Ambiente, Gastronomie, Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Wie im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich auch für das vergangene Geschäftsjahr 2012 ein besseres Ergebnis als die Planvorgabe.

Im Ausblick auf das laufende Jahr **2013** kann ein gutes Jahr mit herausragenden Kongressen, wie u.a. der Sanierungstag, Dt. Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. oHG, die Tagung der Bayer. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, Veitshöchheim, die Fortbildungsveranstaltung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Hof, die Landestagung und Mitgliederversammlung des Werkfeuerwehrverbandes Bayern, Nürnberg, die Tagung des Bayerischen Hausärzterverbandes e.V. München, die Generalversammlung Bayernland eg, Nürnberg, die Jahrestagung 2013 der MRN, Europäische Metropolregion Nürnberg, die Arbeitstagung KOMBA – Gewerkschaft Bayern, München, die Sitzung des Bayerischen Philologenverbandes München, die Jahrestagung der VSVI Bayern, Seehofer direkt, CSU München, das Kick-Off Meeting Pepperl+Fuchs Vertrieb Deutschland GmbH, Mannheim, und die Bezirksausschuss-Sitzung der Katholischen Erziehergemeinschaft Regensburg.

Das wirtschaftliche Planziel 2013 wird laut Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für **2014** zeigt, dass im Amberger Congress Centrum bereits knapp 100 Veranstaltungen in allen Kategorien fest gebucht sind. Im Bereich Tagungen/Kongresse z.B. die Delegiertenversammlung IG-Metall, der Heidelberger Betontag 2014, die 19. Oberpfälzer Bau-Messe, der Führungskräfte tag Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co.KG, die Hauptversammlung Nabaltec AG und die Delegiertenversammlung des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Auf dem **Dultplatz** ist auch für das Jahr 2012 eine positive Besucherentwicklung bei beiden Dulten festzustellen. Gastspiele wie der Circus Voyage, die Rieser Puppenbühne oder die Marktschreiertage und Flohmärkte verliefen erfolgreich. Dies gilt auch für das laufende Geschäftsjahr 2013 und für den Ausblick 2014, wo bereits drei mehrtätige Veranstaltungen fest gebucht werden konnten. Veranstaltungen und der Unterhalt des Platzes können kostendeckend durchgeführt werden.

Unter der Regie der Amberger Congress Marketing wurde in 2012 das **38. Amberger Altstadtfest** erfolgreich durchgeführt. Auch im Jahr 2013 verlief die 2-tägige Veranstaltung erfolgreich und kostendeckend.

Amberg, 02.10.2013



Petra Strobl  
Mitglied des Vorstandes

## Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Überschuss von T€ 1.727,6 ab.

Die Überschüsse wurden vor allem im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2013 sieht ein Planergebnis von rd. T€ 971,8 vor.

Bei den Mietwohnungen sind längere Leerstände in Oberviechtach und Neunburg vorm Wald zu verzeichnen. Ansonsten ist die Wohnraumbewirtschaftung als knapp zufriedenstellend zu beurteilen. Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen werden 2013/2014 verstärkt fortgeführt, was sich in einer Ergebnisreduzierung widerspiegelt.

Die Baukosten sind 2013 weiter gestiegen, zum Teil aufgrund der sehr guten Auslastung des Baugewerbes und zum Teil durch die Anforderungen an Barrierefreiheit und Energieeffizienz.

Der Sanierungs- und Betreuungsbereich ist aufgrund der geringen Finanzierungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden rückläufig.

Das Maklergeschäft, insbesondere die Vermittlung gebrauchter Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser, ist zufriedenstellend.

Risiken, die über das allgemeine Risiko eines kommunalen Wohnungsunternehmens hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird aber auch für 2014 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet. Mit dem Projekt „Wohnen auf einer Ebene“ wird 2013/2014 ein weiterer Schritt in Richtung Energiewende mit elf ebenerdigen Häusern mit Wärmepumpe und kontrollierter Lüftung mit Wärmerückgewinnung vollzogen. Weitere 13 Eigentumswohnungen in KfW 70-Standard mit Fernwärme auf Hack-schnitzelbasis werden 2013/2014 errichtet.

## Stadtwerke Amberg

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Den folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2012 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2013 und 2014 zugrunde.

	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	52,7 Mio €	60,67 Mio €	60,12 Mio €
Investitionen	5,0 Mio €	5,55 Mio €	4,48 Mio €
Darlehensaufnahme	0,00 Mio €	0,00 Mio €	0,00 Mio €
Stromverkauf	140,39 Mio kWh	150,00 Mio kWh	156,00 Mio kWh
Gasverkauf	398,68 Mio kWh	420,00 Mio kWh	390,00 Mio kWh
Wasserverkauf	3.169 Tm <sup>3</sup>	3.200 Tm <sup>3</sup>	3.200 Tm <sup>3</sup>
Wärmeverkauf	26,65 Mio kWh	26,40 Mio kWh	26,66 Mio kWh
Badbesucher	519.800	520.000	520.000
Parkstunden	533.056	600.000	550.000
Beschäftigte	148	138	148
Gewinn Versorgungs GmbH	4,03 Mio €	3,82 Mio €	3,24 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	- 2,58 Mio €	- 2,81 Mio €	- 2,51 Mio €
Gewinn Holding GmbH	1,12 Mio €	0,82 Mio €	0,67 Mio €
Konzerngewinn	2,57 Mio €	1,83 Mio €	1,40 Mio €

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rechnen wir für das Jahr 2014 bei den insgesamt in unserem Netzgebiet verbrauchten Mengen mit einer Steigerung von etwa 2,0 % im Strombereich und temperaturbereinigt etwa 1,0 % im Gasbereich.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2014 von einer Steigerung unserer verkauften Strommenge von etwa 4,0 % aus. Im Geschäftsfeld Gas wird im Vergleich zum temperaturbedingten hohen Verbrauch im Vorjahr ein Rückgang von etwa 7 % erwartet. Im Bereich Wärmeverkauf ist für das Geschäftsjahr 2014 von einem Anstieg von etwa 1 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Der Wasserverkauf bleibt voraussichtlich weiterhin unverändert.

Bei den Bädern wurden auf Basis der letzten Jahre insgesamt 520.000 Badbesucher angesetzt.

Nachdem bei den Parkgaragen die Auslastung zwischen 2007 und 2012 jährlich kontinuierlich zwischen 2 bis 5 Prozent gesunken ist, sind die Einfahrten in der ersten Jahreshälfte 2013 leicht angestiegen. Die Umsatzerlöse konnten durch die Anpassung der Tarifstruktur in 2010 und 2011 unabhängig vom Rückgang der Einfahrten bereits gesteigert werden. Für 2014 rechnen wir mit einem weiteren leichten Anstieg der Auslastung und der Umsatzerlöse.